Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 31. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 128

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Präsident Sacaza dankt ab.

Washington, D. C., 31. Mai. Unofficiellen Nachrichten aus Nicaragua, Centralamerika, zufolge hat der Präsident Sacaza schon gestern Nacht abgedankt, nachdem er die Friedensbedingungen unterzeichnet hatte. Danach hätte also der dortige Bürgerkrieg zugunsten der Aufständischen geendet.

Kommt Kaiser Wilhelm doch noch?

Washington, D. C., 31. Mai. Dr. v. Holleben, der deutsche Botschafter dahier, wird nächste Woche eine kurze Reise nach Deutschland antreten. Er erwartet, etwa einen Monat fort zu sein, und es wird als möglich bezeichnet, daß er die Ehre haben werde, den deutschen Kaiser hierher und auf die Weltausstellung nach Chicago zu begleiten. Gerüchtweise verlautet hier, es sei aus Berlin die Meldung gekommen, daß Kaiser Wilhelm wirklich sofort nach der nächsten Tagung des Reichstags nach Chicago kommen wolle. Die Beamten in der deutschen Botschaft dahier sagen, sie hätten bis jetzt noch keine eigene Nachricht über die Angelegenheit bekommen.

Dampfer auf falscher Fährte?

New York, 31. Mai. Capitän Reinkasten, Befehlshaber des Nordd. Lloyddampfers „Ems", hat eine Klage gegen den Befehlshaber des Hamburger Dampfers „Normannia" erhoben. Als die „Ems" auf der jüngsten Fahrt hierher sich unweit der Großen Bänke befand, bekam sie die „Normannia" in Sicht und bemerkte, daß dieselbe auf dem für die westliche Fahrt bestimmten Wasserwege ostwärts fuhr. Man hat bekanntlich besondere Wasserwege für westwärts und für ostwärts bestimmte Dampfer, und obwohl kein geschriebenes Gesetz die Schiffe zwingt, dieselben einzuhalten, ist dies ausdrücklich zwischen den Dampfergesellschaften vereinbart. Die Agenten des Nordd. Lloyd behaupten, eine gräßliche Katastrophe infolge gröblicher Mißachtung dieser Regel sei nur eine Frage der Zeit.

Walzten beinahe 18 Stunden.

Denver, Col., 31. Mai. Dreizehn Tanzpaare unternahmen es hier, einen Dauerwalzer um die Wette zu tanzen — um eine $300-Medaille — und stellen noch die berühmte New Yorker Dauerwalzleistung von 1870 (in der „Tammany Hall") in den Schatten. Elf Paare tanzten nämlich 17½ Stunden ununterbrochen (der New Yorker Walzer hatte nur 16 Stunden gedauert) und würden trotz ihrer furchtbaren Erschöpfung noch länger gewalzt haben, wenn nicht der — Thierschutzverein sich in's Mittel gelegt, und die Polizei dem grausamen Spiel mit Gewalt ein Ende gemacht hätte. Das Wettanzen erstreckte sich in seinem vollen Umfang nur auf die Herren, deren jedem 6 Tänzerinnen gestattet wurden, die einander ablösten. Zwei der 13 jungen Männer fielen um, nachdem sie über 16 Stunden getanzt hatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vienna von Bremen; Persian Monarch von London; Chateau Lafitte von Neapel; Westernland von Antwerpen; Havel von Bremen.

New York: Teutonic nach Liverpool.

Philadelphia: British Prince von Liverpool.

San Francisco: Australia von Honolulu.

Hamburg: Dania von New York.

Abgegangen:

New York: Tauric nach Liverpool; Kronprinz Friedrich Wilhelm nach Neapel; Norge nach Stettin.

Christiansand: Thingvalla nach New York.

Antwerpen: Sorrento, von Hamburg nach New York; Hermann nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer, und heute Nachmittag günstige Bedingungen für heftige örtliche Gewitterstürme im Süden; starke Südostwinde.

— Unweit der Stadtgrenzen von Denver stieß gestern der Chicago-„Blitzzug" der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn mit einer Locomotive zusammen, und ein Angestellter sowie zwei Passagiere, darunter C. K. Wilkinson, ein alter Herr von Chicago, wurden schlimm verletzt.

— Räuber machten einen Versuch, die „Nationalbank" in Helena, Mont., nächtlicherweile auszuplündern; aber sie verstanden ihr Geschäft schlecht. Die Explosion, welche sie veranstalteten, und welche das Bankgewölbe selber gar nicht beschädigte, machte ein fürchterliches Getöse und lockte die Bevölkerung der ganzen Nachbarschaft herbei. Die Räuber brachten sich in Sicherheit, machten aber keine Beute.

— In Seattle, Who., wurde der Dampfer „Haytian Republic" von den Zollbeamten mit Beschlag belegt. Man fand in demselben nur 5 Pfund Opium; aber die Bundesbeamten sagen, sie hätten nicht erwartet, mehr zu finden, und die Beschlagnahme sei wegen früherer großartiger Opium- und Chinesenschmuggeleien erfolgt, wofür überwältigende Beweise vorlägen.

Ausland.

Der deutsche Wahlkampf.

Die Welfenpartei bleibt unversöhnlich. — Campagnerede Herbert Bismarcks. — Ein grober bayrischer Pastor.

Berlin, 31. Mai. Das Hauptorgan der alten hannöverischen Welfenpartei stellt die neulich gebrachte Kunde, daß der Herzog von Cumberland (der Sohn des verstorbenen Ex-Königs von Hannover) sich entschieden für die Militärvorlage ausgesprochen habe, in Abrede. Der Wahlaufruf der Welfenpartei führt eine sehr feindselige Sprache gegen diese Vorlage und gegen die Politik der Reichsregierung im Allgemeinen.

Graf Herbert Bismarck, Reichstagscandidat des Grundbesitzer-Verbandes im Kreis Schönhausen, hielt seine erste Rede vor einer Wählerversammlung und kritisirte namentlich die Handelspolitik der Regierung, wie sie sich in dem Zollvereins-Vertrage zeige. In den meisten Beziehungen folgten seine Bemerkungen dem Gedankengang, welchen sein Vater längst in den Artikeln der „Hamburger Nachrichten" eingeschlagen hat. Er behauptete, das zur Vergrößerung der Armee nothwendige Geld würde bereits in den Händen der Regierung sein, wenn nicht der Kanzler Caprivi seine Zollreform-Politik ausgeführt hätte.

Der Gemäßigt-Ultramontane Freiherr von Huene, welcher im letzten Reichstag den Vergleichsvorschlag bezüglich der Militärvorlage einbrachte, der vom weitaus größten Theil seiner alten Fractionsgenossen abgewiesen wurde, hat sich jetzt, im Gegensatz zu seiner früheren Absicht, entschlossen, als Reichstagscandidat aufzutreten und das sog. officielle Wahlprogramm der Ultramontanen zu bekämpfen. Er erklärte gestern Abend seinen Anhängern, er würde, wenn er erwählt werde, sich von allen Parlamentsparteien fernhalten, obgleich er fest zu den christlichen und conservativen Grundsätzen der Clericalen stehen würde.

Die Partei, als deren Reichstagscandidat im 6. Wiesbadener Wahlkreis (der die Stadt Frankfurt a. M. umfaßt) Herr Sonnemann, der Herausgeber der „Frankfurter Zeitung", sich hat aufstellen lassen, ist die mit der radicalen Richter'schen deutschfreisinnigen Fraction verschmolzene süddeutsche Volkspartei.

Aus allen Theilen des Landes laufen Klagen ein über die phänomenale Grobheit clericaler Wahlagitatoren und Reichstagscandidaten. „Starker Tabak" ist z. B. eine Rede, die ein katholischer Pfarrer in einer Wahlversammlung in Eitting in Oberbayern hielt. Allzu zimperlich sind die Bewohner des am Saubach gelegenen Pfarrdorfes Eitting gewiß nicht, aber was der Herr Pfarrer ihnen sagte, erschien ihnen denn doch ziemlich grob. Die Rede des Geistlichen, auf welchen der Aufenthalt am Saubach wohl nicht ohne Einfluß geblieben, gipfelte in dem Satze: „Wenn Euch die Kühe, die Misthaufen und die Felder vor unserem Herrgott vorgehen, dann wählet den Candidaten des Bauernbundes, aber bedenkt, daß Gottes Strafgericht nicht ausbleibt."

Phelps Tochter heirathet.

Berlin, 31. Mai. Es wird mitgetheilt, daß sich Frl. Marion Phelps, Tochter des bisherigen amerikanischen Gesandten Walter Phelps, morgen mit Dr. Franz v. Rottenburg, Untersecretär im preußischen Ministerium des Innern, verheirathen wird.

Gewitter-Unheil.

Berlin, 31. Mai. Im badischen und württembergischen Schwarzwald herrschen schreckliche Gewitterstürme. Zahlreiche Gehöfte brannten, von zündendem Blitz getroffen, nieder. — Auch aus Mecklenburg werden schwere Gewitter gemeldet. In Malchin sowie Dargun wurden vom Blitz Schafställe in Brand gesetzt, wobei insgesammt 1700 Schafe umkamen.

Hochzeits-Schlägerei.

Belin, 31. Mai. Bei einer Zigeunerhochzeit, die in Weißensee bei Berlin gefeiert wurde, kam es, nachdem 150 Flaschen Wein geleert waren, zu einer allgemeinen Schlägerei, bei welcher Revolver, Messer und Knüppel eine hervorragende Rolle spielten. Verschiedene Weiber warfen ihre Säuglinge während des Kampfes den Männern an den Kopf. Viele Personen erlitten Verletzungen. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

40 Personen erkrankt.

München, 31. Mai. Infolge Genusses von verdorbenem Kuhfleisch sind in Mertingen bei Donauwörth in Bayern vierzig Personen gefährlich erkrankt. Der Metzger, welcher die kranke Kuh geschlachtet und deren Fleisch an seine Kunden verkauft hat, ist verhaftet worden.

Interessante Entscheidung.

Leipzig, 31. Mai. Eine interessante Entscheidung hat das Reichsgericht dahier gefällt. Nach derselben involvirt die Weigerung eines Pfarrers, einem Gemeindemitglied die Theilnahme am Abendmahl zu gestatten, keine öffentliche Beleidigung, selbst wenn die Zurückweisung der betreffenden Persönlichkeit vom Altar vor der Oeffentlichkeit erfolgt ist.

Brauchen nicht mitzuthun.

Wien, 31. Mai. Der Wiener Bezirksschulrath lehnte es ab, die Schüler zur Theilnahme an der Fronleichnams-Procession zu zwingen.

Von Socialisten gestört.

Wien, 31. Mai. Socialdemokraten störten gestern in Brünn eine von vielen „Christlich-Socialen" besuchte Versammlung zur Feier des fünfzigjährigen Bischofsjubiläums des Papstes. Die Störenfriede beleidigten den Papst durch rohe Aeßerungen und überbrüllten die Redner. Die Polizei löste schließlich die Versammlung auf.

Hochwasser in Ungarn.

Budapest, 31. Mai. Ueberschwemmungen im Gebiet der Waag in Ungarn richteten furchtbare Verwüstungen an. Die Ernte gilt als verloren.

Kleiner Theaterbrand.

Hannover, 31. Mai. In der Requisitenkammer des Hoftheaters dahier brach Feuer aus, das nicht eher gelöscht werden konnte, bis eine Menge werthvoller Decorationen und Versetzstücke in Asche verwandelt worden waren.

Attentäter Townsends Prozeß.

London, 31. Mai. Morgen beginnt hier der Hauptproceß gegen den halbverrückten Townsend, welcher zeitweise die Absicht hegte, den Premierminister Gladstone wegen der „Home Rule"-Vorlage zu erschießen, und jetzt von den Geschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist.

Die Cholerafrage.

St. Petersburg, 31. Mai. Der neueste Cholerabericht des russischen Ministeriums des Innern ist sehr ermuthigend, ja der günstigste, welcher bis jetzt veröffentlicht worden ist. Danach sind der Wolgabezirk und die Gouvernements Oral und Ufa gegenwärtig völlig cholerafrei, und in dem Gouvernement Saratow, welches im vorigen Jahre am meisten von der Seuche zu leiden hatte (80,000 Personen erlagen ihr daselbst), kommen nur noch einige vereinzelte Fälle vor. Im Kaukasus, besonders in der Umgebung von Elisabethpol, ist die Cholera noch immer zu finden, aber auch nur vereinzelt.

Madrid, 31. Mai. Die spanische Regierung hat eine fünftägige Quarantäne über alle Schiffe verhängt, welche von Hamburg und Cette in spanischen Häfen einlaufen.

Cette ist ein französischer Hafen im Mittelländischen Meer, und spanische Consuln in Frankreich berichten, daß dort die Cholera herrsche, und schon mehrere Fälle tödtlich verlaufen seien.

Sehr verspäteter Protest.

Kopenhagen, 31. Mai. Eine Versammlung in Aarhuus, Dänemark, welche von 135 Delegaten besucht war, hat ein Manifest erlassen, worin gegen die deutsche Herrschaft in Schleswig protestirt wird.

Papst Leo und Bischof Ireland.

Rom, 31. Mai. Dem Vernehmen nach wird Papst Leo bald wieder ein für die Geistlichkeit bestimmtes Schreiben über die Schulfrage mit besonderer Rücksicht auf die katholische Kirche in den Ver. Staaten erlassen. Der Papst soll seine Ansichten über diese Frage wesentlich geändert haben, und Erzbischof Irlands Meinungen sollen ihm keineswegs mehr soviel gelten, wie früher.

Italiens Finanzlage.

Rom, 31. Mai. Die Finanzen des Landes befinden sich wieder in traurigem Zustande. Das Silber ist knapp, und man wird wieder zur massenhaften Ausgabe von Papiergeld greifen müssen. Das Comite, welches zur Untersuchung der großen Bankbetrügereien ernannt wurde, hat abgedankt.

Verfolgte Missionäre.

Shanghai, China, 31. Mai. Aus Se Chuen wird wieder ein Krawall von Eingeborenen gegen eine englische Mission berichtet. Die engl. Missionärinnen flohen über die Dächer der Häuser, um sich zu retten. Schließlich trieben die Ortsbehörden die Tumultuanten auseinander.

Telegraphische Notizen.

— Im Beisein des großherzoglichen Ministeriums wurde in Neubrandenburg in Mecklenburg-Strelitz das dort dem unvergeßlichen Fritz Reuter errichtete Denkmal enthüllt.

— Der irische Dynamiter James Gilbert, welcher 1886 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, weil er im Tower und im Parlamentsgebäude zu London Dynamitexplosionen verursacht hatte, ist schwer erschütterter Gesundheit halber in aller Stille aus der Haft entlassen worden, und die Irische Amnestiegesellschaft läßt ihn in einem Hospital verpflegen.

— Der gestern erwähnte Beschluß der französischen Abgeordnetenkammer, alle öffentlichen Beamten, einschließlich der Geistlichkeit und der Regierungscontractoren, von der Bewerbung bei Parlamentswahlen auszuschließen, wird wahrscheinlich nicht vom Senat gebilligt werden, zumal bereits die Regierung eine besondere Wahlvorlage für die Kammer entworfen hatte. Es könnte also wieder zu einem die Regierung bedrohenden Zwist zwischen Senat und Abgeordnetenkammer kommen.

Telegraphische Notizen.

— Präsident Diaz von Mexico hat ein Decret erlassen, wonach die Einfuhr geschlachteter Schweine in die Stadt Mexico völlig verboten wird. In Zukunft müssen daher alle für den Consum bestimmten Schweine lebend nach der Stadt gebracht werden.

— In München hat unter Theilnahme des Hofes und unter Anwesenheit namhafter deutscher, österreichischer und italienischer Tonkünstler das diesjährige Musikfest seinen Anfang genommen. Das Programm umfaßt vier große Concerte und die Gala-Aufführung von drei großen Opern im königlichen Opernhause.

— Der gestrige Gräberschmückungstag wurde auch in europäischen Städten, in denen Amerikaner in größerer Anzahl wohnen, mehr oder weniger gefeiert; zu Paris fanden sich etwa 500 Personen zur Schmückung des Grabes des Marquis de Lafayette ein, und Oberst Adams, Vertreter des Lafayette-Postens der „Grand Army" von New York, sowie der amerikanische Botschafter in Paris, Eustis, hielten eindrucksvolle Reden.

— Präsident Cleveland ist zu einer kurzen Erholung von Washington abgereist und bereits heute Nachmittag in Broadwater Island, Va., angekommen.

— In New York verheirathete sich Mary Nevins-Blaine, die geschiedene Gattin des jungen Walter Blaine, gestern wieder, und zwar mit Dr. W. T. Bull, welcher sie während ihrer Erkrankung behandelt hate.

— Der bekannte Presbyterianergeistliche Dr. Briggs, welcher von seiner Kirche in Washington gegenwärtig wegen „Ketzerei" processirt wird, hielt daselbst eine beinahe 7stündige glänzende Vertheidigungsrede.

— Aus Milwaukee wird gemeldet: Ein Feuer im Menominee-Thal-Holzdistrict zerstörte gestern Nacht die Hobelmühle von C. A. Beck und eine große Masse Bauholz. Gesammtverlust etwa $85,000, wovon $10,000 auf die „Milwaukee Lumber Co." entfallen.

— Die Stadt Fall River, Mass., welche voriges Jahr der Schauplatz der sensationellen Ermordung des Borden'schen Ehepaares war, ist wieder durch einen Mord in Aufregung versetzt worden. Die 22jährige Bertha Manchester, eine frühere Schülerin der Hochschule, wurde in der Küche ihrer elterlichen Wohnung ermordet und gräßlich verstümmelt vorgefunden. In einem Haufen Holz fand man eine blutige Axt. Das Schlafzimmer des Mädchens war ausgeraubt. Niemand in der Nachbarschaft hörte ein ungewöhnliches Geräusch, und die That wird noch dadurch besonders geheimnißvoll, daß verschiedene große und böse Hunde in dem Haus gehalten wurden.

Lokalbericht.

Die Rettung kam zu spät.

Im County-Hospital starb heute Morgen ein Mann, dessen Identität noch nicht ermittelt werden konnte. Er war gestern Abend von der Halsted Str.-Brücke in den Fluß gefallen und wurde erst bemerkt, als er bereits dem Ertrinken nahe war. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo er heute starb, ohne vorher das Bewußtsein erlangt zu haben.

In Schwierigkeiten.

Richter Tuley hat die „Chicago Title & Trust Co." zu Verwaltern über das Vermögen der „Columbia Celebration Co." eingesetzt. Die Gesellschaft war von Steele Mackaye gegründet worden und hatte es sich zur Aufgabe gemacht, ein Spektatorium zu erbauen, in welchem dem Publikum in realistischer Weise historische Scenen vorgeführt werden sollten. Mit der Errichtung des Gebäudes war bereits begonnen und nahezu eine halbe Million für das Unternehmen verausgabt worden, als plötzlich finanzielle Schwierigkeiten eintraten. Der bereits begonnene Bau befindet sich am Fuße der 56. Str., am Seeufer.

*Wegen einer geringfügigen Ursache geriethen heute Morgen um 3 Uhr zwei junge Leute, Namens Patrick Ford und Edward Dugan, an der Ecke von Van Buren und Jefferson Str. in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Dugan zog einen Revolver und feuerte auf seinen Gegner. Die Kugel traf Ford in die rechte Schulter, eine böse Wunde verursachend. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospitale befördert und der Schießbold verhaftet.

— Frau Mann: „Es ist doch sonderbar, daß Du das Baby noch nicht fünf Minuten ruhig halten kannst! Einst warst Du im Stande, mich eine ganze Stunde lang ruhig auf Deinem Schooße sitzen zu lassen!" — Herr Mann: „Das kommt daher, daß der Kleine fortwährend zappelt und austritt. Du hast aber lammfromm stillgehalten!"

— Erster Gast: „Der Wirth da scheint sehr stolz zu sein!" — Zweiter Gast: „Ganz und gar nicht. Fordern Sie ihn nur auf, Eins mitzutrinken und Sie werden sehn, daß er auf keinem hohen Roß sitzt, sondern im Gegentheil immer nur ein Pony nimmt.

Der Mordprozeß Dent verschoben.

Der einzige Zeuge des Staates ist spurlos verschwunden.

Die Geschworenen, welche über das Schicksal des angeblichen Mörders John Dent entscheiden sollten, mußten heute Vormittag von Richter Clifford entlassen und die Verhandlungen vorläufig verschoben werden, da der Hauptzeuge in dem Falle, ein Farbiger Namens James Scott, verschwunden ist und trotz aller Bemühungen der Polizei nirgends aufgefunden werden konnte. Dent wird beschuldigt, am 13. Februar in dem Hause No. 1203 State Str. den Farbigen P. Wood erschossen zu haben. Scott ist der einzige Mann, welcher den Vorfall mit ansah.

Schon bald nach der That verließ er die Stadt und begab sich nach Milwaukee. Er wurde jedoch von dort nach hier zurück gebracht und wieder entlassen, nachdem er seine Aussagen gemacht hatte. Damals erzählte er der Polizei, daß ihm $25 bezahlt worden seien, falls er Chicago den Rücken kehre und nicht als Zeuge gegen Dent auftreten werde. Jetzt, da der Fall gerichtlich verhandelt werden soll, ist Scott wieder verschwunden, wie der Hilfs-Staatsanwalt Todd behauptet, da er von den Freunden Dents wieder bestochen worden ist. Ein Polizist der Harrison Str.-Station ist damit beauftragt worden, den Aufenthaltsort Scotts zu ermitteln.

Ein Haftbefehl für H. P. Ward.

Vor Richter Doyle wurde heute Vormittag ein Haftbefehl gegen Hugh. P. Ward, den Präsidenten der Maurer-Union, erwirkt. Der Kläger ist Fred Colyer, der Hausmeister in Bricklayers Hall, Ecke der Morgan und Peoria St. Dieser behauptet, daß Ward letzte Nacht sein Zimmer betreten und ihn ohne jede Ursache in unmenschlicher Weise verprügelt habe. Sein Gesicht zeigte wirklich auch noch Spuren erhaltener Verletzungen, als er heute Vormittag in der Polizeistation an der Desplaines Str. den Haftbefehl erwirkte.

Wm. Jägers tragisches Ende.

Der Coroner hielt heute einen Inquest über die Leiche von Wm. Jaeger ab, der gestern in Globe, Ill., auf so tragische Weise zu Tode kam. Jaeger war in einer Werkstätte mit dem Anbringen eines Querbalkens beschäftigt, als er plötzlich von einem schweren Eisenstücke getroffen und in ein Gefäß voll siedend heißen Wassers geworfen wurde. Er wurde zwar sofort wieder herausgezogen, allein er hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß er wenige Stunden später starb. Das Urtheil der Coroners-Geschworenen lautete auf „Tod durch Zufall".

Gefährliche Freundschaft.

John Reilley, ein Farmer aus Elgin, kam gestern hierher, um sich die Weltausstellungsstadt anzusehen. In der Wirthschaft von M. Eneftun, No. 373 Clark Str., traf er mit einem Manne Namens McGinnis zusammen, mit dem er bald enge Freundschaft schloß. Beide sprachen fleißig den geistigen Getränken zu und hatten bald des Guten zu viel gethan. McGinnis verabschiedete sich plötzlich und, als Reilley dann seine Zeche bezahlen wollte, bemerkte er, daß sein Portemonnaie mit $50 Inhalt verschwunden war. McGinnis wurde später verhaftet und heute um $50 und die Kosten bestraft.

Nichts dahinter.

Der Anwalt John P. Peterson, dessen Bureau sich in einem Gebäude an der Indiana und Halsted Str. befindet, ist von der Beschuldigung, dem Herrn Chas. Dela collektirte Gelder vorenthalten zu haben, völlig freigesprochen worden.

Freigesprochen.

Der in der Orchard Str. wohnhafte Wilhelm von Zedlitz wurde heute durch den Richter Mahoney von der Anklage, einem gewissen John Johnson $2000 in Checks unterschlagen zu haben, freigesprochen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 52 Grad, Mitternacht 56 Grad, heute Morgen 6 Uhr 56 Grad und heute Mittag 57 Grad über Null. Am höchsten, nämlich auf 63 Grad, stand das Thermometer um halb 11 Uhr heute Vormittag.

* Der noch bis letzten Montag hierorts als Zeitungsberichterstatter beschäftigt gewesene August von Lewinski machte in Schäfers Hotel, an der Nord Clark Str., einen Selbstmordversuch. Lewinski drehte den in seinem Zimmer befindlichen Gashahn an und war, als man auf sein langes Verschwundenbleiben aufmerksam wurde, dem Tode bereits so nahe, daß es dem zu Hilfe gerufenen Arzte erst nach stundenlangem Bemühen gelang, ihn wieder zur Besinnung zu bringen.

* Man kann die Wahrheit sagen, ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost" fürchtet Niemanden und schont Jeden.

Die Sonntags-Frage vor Gericht.

Der Beginn des Processes vor den Richtern Woods und Jenkins.

Als Distriktsanwalt Milchrist heute Morgen sein Bureau betrat, fand er bereits viele Personen vor, welche begierig waren, zu erfahren, wann und in welchem Gerichtszimmer die Klage der Bundesregierung gegen Oeffnung der Weltausstellung an Sonntagen zur Verhandlung kommen werde. Da aber bis dahin sich kein Richter in dem Bundes-Gebäude hatte blicken lassen, war der Anwalt nicht im Stande, den neugierigen Fragestellern befriedigende Auskunft zu ertheilen. Dieselben mußten sich deshalb alle damit begnügen, in den Corridoren auf- und abzugehen und die Eröffnung der Gerichtsverhandlungen abzuwarten.

Bereits zu früher Morgenstunde hatte Herr Milchrist eine längere Unterredung mit seinen beiden Assistenten, den Herren Hand und Pagin, gehabt. Gegen 9 Uhr verließ er seine Office, um Vorladungen für die Herren Burnham, Culp und Secretär Dickinson, sämmtlich Mitglieder der Weltausstellungsbehörde, anhängig zu machen. Hilfsbundesmarschall Jones erhielt den Auftrag, diese Vorladungen den betreffenden Herren zuzustellen. Die Kläger verlangen die Anwesenheit der genannten Weltausstellungsbeamten, damit sie als Zeugen in dem Proceß Verwendung finden.

Etwa 15 Minuten nach 10 Uhr betraten die Richter Woods, Jenkins und Großcup das Gerichtszimmer, in dem sich inzwischen eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Richter Woods theilte mit, daß Oberrichter Fuller in Folge eines Krankheitsfalles in seiner Familie am Erscheinen verhindert sei, und daß Bundesrichter Großcup es ablehne, in diesem Falle zu Gericht zu sitzen, da er selbst ein Aktieninhaber der „Worlds Columbian Exposition" sei.

Distriktsanwalt Milchrist war begleitet von seinem Assistenten, Richter Hand, Ex-Staatsanwalt Aldrich, Anwalt James L. High und Daniel Foles. Die verklagte Partei war durch die Anwälte Walker und General St. Clair vertreten. Auch Anwalt W. E. Mason, als Vertreter Herrn Clingmans, war anwesend. Distriktsanwalt Milchrist stellte jetzt das Ansuchen, daß auch Herr Großcup auf der Richterbank Platz nehmen möge, da nach seiner Ansicht eine Voreingenommenheit dieses Richters, weil er Aktieninhaber sei, nicht in Betracht komme. Darauf nahm Bundesrichter Großcup in der That seinen Sitz wieder ein. Anwalt Cleland reichte die schon an anderer Stelle erwähnte Klageschrift der Herren Wanamaker, Brown und Pratt gegen die „Worlds Columbian Exposition Company" ein, gegen deren gleichzeitige Verhandlung jedoch von Anwalt Edwin Walker entschieden protestirt wurde. Der Gerichtshof unterstützte den Entwurf und entschied, daß die beiden Klagen einzeln und nacheinander verhandelt werden sollten. Mit dieser Entscheidung mußte sich Anwalt Cleland zufrieden geben und vorläufig seinerseits von einem Eingreifen in die Verhandlungen abstehen.

Distriktsanwalt Milchrist stellte den Antrag, zu der Original-Bill ein Amendement einbringen zu dürfen, mit Rücksicht darauf, daß die Weltausstellungsdirektoren Ratenzahlungen der Regierungs-Appropriation noch nach der Zurückhaltung von $570,000 angenommen hätten, obwohl sie von dieser Thatsache vollständig unterrichtet waren. Trotz des Protestes von Seiten des Anwaltes Walker bewilligte der Gerichtshof das Amendement, erlaubte aber gleichzeitig auch den Verklagten, dementsprechend ihre Antwort auf die Klageschrift amendiren zu dürfen.

Darauf verlas der Distriktsanwalt die gesammte Klageschrift und fügte am Schlusse hinzu, er wolle die Aufmerksamkeit des Gerichtshofes auf die Thatsache lenken, daß die Weltausstellung ein nationales Unternehmen sei. Anwalt Gen. St. Clair folgte mit der Verlesung der Antwort auf die Klage, wobei er vor Allem auf den Umstand hinwies, daß die Antwort viele Punkte hervorhebe, die in der Klageschrift gar nicht berührt würden.

Während der weiteren Verhandlungen sprach Anwalt Walker die Vermuthung aus, daß es der klägerischen Partei hauptsächlich darum zu thun sei, den Beweis zu führen, daß die Bundesregierung die Controlle über den Jackson Park habe. Er führte jedoch des Weiteren aus, daß nach der Ansicht der Verklagten der Regierung absolut keine Jurisdiktion über den Park zustehe. Bevor der Gerichtshof eine ausführliche Antwort geben konnte, trat Vertagung ein.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

* William Hickerson, ein Angestellter der Metropolitan Hochbahngesellschaft, wurde heute Vormittag, während er an der Rockwell Str. unter den Geleisen beschäftigt war, von einem schweren Stück Eisen getroffen und in schlimmer Weise zugerichtet. Sein rechter Fuß war beinahe vollständig zermalmt und anscheinend auch edle Theile verletzt worden. Der Unglückliche wurde nach dem County-Hospital befördert.

In großer Gefahr.

In großer Lebensgefahr schwebte heute Vormittag der 15 Jahre alte John Grey. Der Genannte ist als Laufbursche in dem „Palmer House" thätig. Heute Vormittag fuhr er, auf der hinteren Plattform eines Greifwagens stehend, die Clark Str. entlang. An der Illinois Str. angekommen, wurde der Knabe infolge eines plötzlichen Ruckes von seinem Standort auf die Erde niedergeschleudert. Er kam gerade zwischen zwei Wagen zu liegen und wurde eine ziemliche Strecke weit mit fortgeschleift, ehe der Kabelbahnzug zum Stillstehen gebracht werden konnte. Glücklicher Weise aber hatte er außer einigen Hautabschürfungen keine Verletzungen erhalten und konnte allein den Heimweg antreten. Seine Kleider waren ihm fast vollständig vom Leibe gerissen worden.

Ihren Verletzungen erlegen.

Frank Williamson, der am 24. Mai von einem Neubau an der Cottage Grove Ave. fiel, ist heute Morgen im Mercy-Hospital seinen Verletzungen erlegen, die er bei dem Falle erhielt.

Im Lukas-Hospital starb heute Frank Maydell, ein früherer Angestellter der „Lincoln Ice Co." Er war am 12. Mai von seinem Wagen auf die Straße niedergeschleudert worden und hatte dabei einen Schädelbruch erlitten.

Ein guter Fang.

W. H. Carr, gegen den die Behörden von Indiana wegen Mordversuchs und Fälschung einen Steckbrief erlassen hatten, wurde gestern Abend von Polizisten der Desplaines Str.-Station verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht. Carr soll vor etwa drei Monaten den Hotelwirth S. W. Elzer in Pierce, Indiana, durch einen Messerstich schwer verwundet haben. Es gelang ihm damals zu entfliehen, doch wurde er später in Congreß, Ind., unter der Anklage der Urkundenfälschung verhaftet und unter $200 Bürgschaft gestellt. Er entfloh abermals und kam nach Chicago, wo ihn sein Schicksal ereilen sollte. Der Verhaftete war früher als Bremser bei der Pan Handle-Eisenbahnlinie angestellt gewesen. Die Polizei in Pierce und Congreß wurde von der Verhaftung benachrichtigt, und der Gefangene im Laufe des heutigen Tages in Begleitung eines Detectivs nach dem letztgenannten Orte übergeführt.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Die Don'schen Kosaken.

Im vorigen Sommer drangen Gerüchte in die Welt, daß es im Don'schen Kosakengebiet zu bösen Aufruhrscenen gekommen sein sollte. Ueber die Ursachen dazu lauteten aber die Lesarten ziemlich verschieden, und man brachte ihnen überhaupt nicht allzuviel Interesse entgegen, da damals infolge der Cholera blutige Auftritte im Süden Rußlands ganz an der Tagesordnung waren. Seitdem sind dreiviertel Jahre vergangen. Da plötzlich erhalten jene unbestimmten Don'schen Gerüchte durch einen an die Kosaken und irregulären Truppen gerichteten „Tagesbefehl" des Kriegsministers nicht nur ihre volle Bestätigung, sondern es zeigte auch die eigenthümlich sanfte Fassung des Tagesbefehls, wie sehr die Regierung fortgesetzt bemüht ist, die leicht erregbaren und durch ihre Privilegien arg verwöhnten und verhätschelten Kosaken bei guter Laune zu erhalten. Sie werden in Wahrheit nur mit Sammthandschuhen angefaßt, und ihnen ihre Sünden schnell wieder vergeben, selbst wenn, wie das im vorigen Sommer geschah, eine ganze Staniza gegen die Befehle der Regierung direct aufsässig wurde. Es handelte sich um die Durchführung der gegen die Weiterverbreitung der (vom Kaukasus in's Dongebiet eingeschleppten) Rinderpest anbefohlenen Maßregeln. 1888, '89 und '90 hatten sich die Kosaken gegen diese Maßregeln nicht aufgelehnt, 1892 dagegen begriffen sie — wie der Tagesbefehl sich ausdrückt — in einigen Ansiedlungen dieselben nicht recht und stellten sich ihnen feindlich gegenüber. Die Staniza Kriwjanskaja ließ die hingesandten Thierärzte gar nicht in ihre Höfe hinein, in denen sie das bereits gefallene Vieh verscharrt hatten, setzte verschiedene Beamte, die ihnen zureden wollten, hinter Schloß und Riegel u.s.w., kurzum, mußte erst durch herbeigerufenes Militär wieder zur Vernunft gebracht werden. Als der Bericht über diese Vorgänge an den Kaiser gelangte, schrieb er eigenhändig auf den Rand „äußerst betrübend" und sandte den Chef der Hauptverwaltung der Kosakentruppen, General Bunakow, an Ort und Stelle. Es soll übrigens nicht unerwähnt bleiben, daß verschiedene Stanizen durchaus nicht mit den aufsässigen Kosaken von Kriwjanskaja sympathisirten, und deren Widersetzlichkeit vielleicht wesentlich schärfer beurtheilten, als es der Kriegsminister jetzt in seinem Tagesbefehl thut. Dieser Befehl ist vom 23. April (russisch) datirt. Ein zweiter vom 25. April macht den Don'schen Kosaken bekannt, daß der Kaiser 100,000 Rubel angewiesen hat, die unter diejenigen von ihnen vertheilt werden sollen, welche im Vorjahr am meisten durch Mißwachs und Cholera gelitten haben.

Wie ein
Erdbeben
wird die Eröffnung von
THE PROGRESS
Bestürzung hervorrufen unter den Retail-Kleiderhändlern von Chicago.

Donnerstag, den 1. Juni 1893,
Punkt 9.30 Uhr Morgens,
öffnen wir unsere Thüren einem liberalen und Kenner-Publikum, und beginnen zuverlässige Waaren für weniger Geld abzugeben, als je zuvor versucht wurde.

THE PROGRESS
hat auf eine Reihe von Jahren den prächtigen und central-gelegenen Laden,
262 STATE STR.,
zwischen Jackson und Van Buren Str., gemiethet, (Westseite der Straße), leicht erreichbar von allen Straßenbahnen und Eisenbahn-Depots. Da wir

Baar-Einkäufer
sind, so haben wir zu unseren eigenen Notirungen die vollständigen Erzeugnisse eines östlichen Fabrikanten, welcher sich in Geldklemme befand, an uns gebracht, indem wir ihm für seine Waaren weniger bezahlten als der Werth des Materials, (nicht zu sprechen von der Arbeit und dem Besatz.) Diesen glücklichen Umstand, die Sicherung eines solchen Bargains in feinen Männer- und Knabenkleidern benutzen wir als

Einführung.
Dieses Lager übertrifft Alles, was jemals in der Geschichte des Kleidergeschäftes sich ereignete, und besteht aus den neuesten Facons, den feinsten Stoffen, den schönsten Muster und der größten Auswahl gut passender Waaren, und wird das Fundament bilden für kommende Popularität. Wir

erlassen eine herzliche Einladung an Alle,
welche Kleider tragen, in Chicago und benachbarten Städten, uns während den kommenden zwei Wochen zu besuchen und sich eine Anzahl der außerordentlichen Bargains zu sichern, welche wir offeriren.
Wir zeigen

„Ehrliche Waaren zu populären Preisen"
in einer größeren Auswahl von Mustern und Stoffen, als irgend ein anderes Haus in Amerika.

Männer-Anzüge—
$4.85, werth $10, $9 und $8, in allen modernen Farben, einfache und doppelt geknöpfte Sacks, in allen Größen.
$6.90, werth $13.50, $12 und $11, in dunkeln und hellen Mustern, einfach oder doppelt geknöpfte Sacks und Cutaways, Größen für Jedermann, 62 verschiedene Muster.
$8.85, werth $18, $16.50, $15 und $13.50, für die schönsten und modernsten Muster dieser Saison — in unendlicher Verschiedenheit und Mustern.
$12.65, werth $22.50, $20, $18 und $16.50, für 1700 elegante Gesellschafts-Anzüge, in einfach und doppelt geknöpften Sacks, Cutaways und Prince Alberts.
$14.85, werth $30, $27.50, $25 und $22.50, für die elegantesten Anzüge dieses Landes, gemacht aus importirten Stoffen und garantirt als das was sie sein sollen, oder das Geld wird zurückgegeben. Wir haben dieselben in Sacks, Cutaways und Prince Alberts, desgleichen den neuesten englischen Schnitt—„The Long Frock." — Schauet einmal nach!

Männer-Hosen—
$1.48, werth $3, $2.50 und $2, für die besten Cassimere-Hosen, die Ihr je gesehen, genäht mit Leinenzwirn, gut besetzt und garantirt, oder das Geld wird bereitwilligst zurückgezahlt.
$2.65 für die elegantesten Gesellschaftshosen, werth $5, $4.50 und $4, in dunklen und hellen Farben.
$3.85, werth $7.50, $7 und $6, für importirte und feine Domestics, Worsteds, Homespuns und Tweeds.

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—
$4.85 für 1000 elegante Männer-Ueberzieher, werth $10, $9 und $8.50, in allen modernen Schattirungen, alle Größen, und garantirt, oder Geld wird zurückgegeben.
$6.90 für 600 Herren-Dreß-Ueberzieher, werth $15, $13.50 und $12; Stoff besteht aus Kerseys, Meltons und Cheviots, Diagonals und Clay Worsteds, alle Größen.
$8.85 für 950 Männer-Dreß-Ueberzieher, werth $20, $18 und $16.50, nur importirte Stoffe und garantirt als solche, oder Geld bereitwilligst zurückgezahlt.

Hüte—
1000 Dutzend elegante Derby-Hüte und Fedoras für Männer, in allen modernen Schattirungen und Facons, sowohl helle als dunkle Farben, für 87c, werth $3 und $2.50.

Herren Ausstattungs-Waaren—
Unterkleider von französ. Balbriggan, ohne Nähte, in 16 verschiedenen Farben, zu 37c das Stück, werth $1.00.
[illegible]

Halstrachten für Männer—
[illegible]

Einführungs-Verkauf
[illegible]

Donnerstag, den 1. Juni 1893,
um Punkt 9.30 Uhr Morgens,
262 STATE STR.,
zwischen Jackson und Van Buren Str., (Westseite der Straße).
THE PROGRESS,
Clothiers, Hatters and Furnishers.

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-
Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
[illegible]
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
100 STATE STR.
Offen Abends.

CALIFORNIA WINES.
$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT,
127 5. Ave.

Brauereien.
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Hauptoffice: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
[illegible]

Jede Frau sollte einen
GUTEN RATH
annehmen.
Sie wird dadurch um einen Hut zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises bereichert werden.
MORGEN
wird ein Tag niedrigster Preisberechnung sein von
Putz-Waaren
im Emporium. 20,000 garnirte Hüte, rangirend im Preise von $1.49 bis $20.00, werden ausgestellt sein. Das größte und feinste Lager von geschmackvollen Kopfbedeckungen in der Welt.

5 FLOORS DEVOTED TO MILLINERY 5
The Emporium
STUMER ROSENTHAL & ECKSTEIN
152 STATE STREET.
THE LARGEST RETAIL MILLINERY HOUSE IN THE WORLD.

Blumen.
Ein Tischvoll prächtiger Blumen, bestehend aus Rosen, Blättern und allen geschmackvollen Effecten, Auswahl zu ... 19c

Spitzen.
Reinseidene schwarze Spitzen, verschiedene Muster, 2 bis 4 Zoll breit, Auswahl, per Yard ... 12c

Bänder.
Hübsche fancy Bänder, 4 bis 6 Zoll breit, Auswahl, per Yard ... 15c

Matrosen-Hüte.
Ein garnirter Sailor, werth $2.00, zu ... 89c

Ungarnirte Hüte — Eine Partie von neuen, modernen Facons in schwarz und assortirten Farben, einfachen und fancy Stroh, Auswahl zu 19c

1000 feine schwarze Spitzen und Jet Toques, garnirt mit Blumen, Sammet, Spitzen u. Bändern, reichlich $4.00 werth,
$1.99

1000 hübsche marineblaue feine und grobe Hüte, garnirt mit reinseidenem Band und Blumen, werth $4.00—
$1.99

1000 fancy grüne Strohhüte, garnirt mit Sammet, fancy Strohflechten, Blumen und Spitzen, reg. $5.00 Hut—
$2.49

1000 Tan, Spitzen u. fancy Stroh großhüte garnirt mit reinseidenem Band, fancy Strohgeflecht u. seidenen Spitzen, werth $4.50—
$1.99

STUMER, ROSENTHAL & ECKSTEIN, 152 STATE STR.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Burlington-Linie.
[illegible]

Monon Route.
[illegible]

Wisconsin Central-Linien.
[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
[illegible]

Erie-Linie.
[illegible]

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH DER
PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.
Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen ic., liegt nur 15 Meilen von Chicago an der Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags.
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u.s.w. übernimmt zur Collection ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.)

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe.
259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste Geschäft, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgelöste Diamanten für die Hälfte des Werthes verkauft.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO.
[illegible]

Rechtsanwälte.
JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. H. JAMPOLIS.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 606 "THE TACOMA", Nordost-Ecke La Salle & Madison Str., Chicago, Ill.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Die Weltausstellung.

Veranschaulichung der Seidenindustrie im Industrie-Palast.

Das große Porzellangemälde in der deutschen Abtheilung.

Der Jackson Park gestern riesig besucht.

Buntes Allerlei.

Die Art und Weise, wie die unscheinbare Seidenraupe das Rohmaterial für den kostbaren Stoff liefert, ohne welchen die heutige Damenwelt kaum noch existiren konn, ist zwar aus Büchern und Beschreibungen her so ziemlich bekannt; dennoch wird es für Viele von Interesse sein, auf dem Anschauungswege ihr Wissen über diesen Gegenstand erweitern zu können. Die Besucher der Weltausstellung erhalten hierzu Gelegenheit, wenn sie im Industrie-Palast die amerikanische Abtheilung aufsuchen. Dieselbe befindet sich im nordöstlichen Theile des Gebäudes, gerade gegenüber von der deutschen Abtheilung. Der ganze Platz ist in drei Sectionen abgetheilt: Wolle, Seide und Baumwolle. Die Mannigfaltigkeit der Stoffe überrascht jedermann; man findet da Alles, vom ordinärsten „Shoddy" bis zu den feinsten und theuersten Waaren. Wer es noch nicht gewußt hat, kann sich davon überzeugen, daß die Woll-Industrie Amerikas eine gewaltige ist, und daß die Erzeugnisse derselben allen Anforderungen entsprechen. Da sieht man Decken, so leicht und weich, wie sie in besserer Qualität kaum anderweitig hergestellt werden können, und Stoffe zu Ueberröcken in unendlicher Auswahl. Die Herstellung dieser Waaren wird vom Anfang bis zum Ende veranschaulicht; man sieht die schmutzige Wolle, wie sie vom Rücken des Schafes geschoren ist, und kann den Proceß des Kämmens, Spinnens, Färbens, Webens u.s.w. verfolgen, bis das fertige Tuch im Schaukasten hängt.

Das interessanteste ist jedoch das Seiden-Departement. Herrliche Stoffe in reichlichster Auswahl füllen die Schränke, und der Besucher weiß nicht, was er bevorzugen soll, die vollendete Schönheit der Weberei, oder die Pracht der Färbung. Man wandert langsam an den großen Glasschränken vorüber, deren jeder etwas Neues birgt, und gelangt schließlich am nördlichen Ende zu einem langen Schaukasten, der eine Reihe Flaschen enthält. Hier sieht man den Schmetterling, der die Eier legt, aus welchen die Seidenraupe entsteht, zusammen mit den Blättern des Maulbeerbaumes. Man verfolgt die Entwicklung der Raupe vom ersten Tage an bis sie einige Wochen alt ist und sich einspinnt. Die Puppen, Cocons genannt, sehen in der ersten Woche aus wie Erdnüsse; später platzt die Schale auf und die Seide kommt zum Vorschein. Das Produkt hat dreierlei natürliche Farben: weiß, weißlich-gelb und gelb, und 100 Cocons geben einen der kleinen Seidensträhne, wie sie in den Handel gebracht werden.

Das Spinnen wird ebenfalls veranschaulicht. Ein junges Mädchen legt den Cocon in eine Maschine, zupft ein Endchen des Gespinstes zu einem Fädchen und setzt die Maschine in Bewegung, wodurch der Inhalt des Cocons auf eine Spindel und von da auf eine Spule gerollt wird. Durch eine kleine Aenderung in der Mechanik der Maschine werden dann mehrere der Original-Fäden zusammengesponnen.

Eine der in der Seiden-Ausstellung betheiligten Firmen hat eine Lokomotive anfertigen lassen, deren einzelne Theile aus nichts als aus Spulen von Nähseide bestehen. Achttausend Spulen verschiedener Größen sind dazu verwendet und nichts ist vergessen worden. Sogar den Rauch, welcher dem Schornsteine einer wirklichen Lokomotive entsteigt, hat man nachgebildet und Seidenflor dazu verwendet, der am Anfang ganz schwarz, wie Kohlenrauch, aussieht, und am Ende sich in leichten Dampf aufzulösen scheint.

* * *

Bei der unendlichen Mannigfaltigkeit von sehenswerthen Objekten, die sich dem Besucher darbieten, ist kaum anzunehmen, daß beim ersten oder auch beim zweiten Besuch der Ausstellung über irgend einen Gegenstand eingehende Studien gemacht werden. So mögen z. B. Tausende das große Gemälde, welches den Hintergrund im Central-Pavillon der deutschen Abtheilung im Industrie-Palast bildet, im Vorübergehen angesehen haben, ohne dabei länger zu verweilen, als vor anderen Attraktionen. Und doch verdient dieses Gemälde mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit, denn es ist eines der seltensten Kunstwerke seiner Art. Nur wenige der Durchschnittsbesucher, Fachleute vielleicht ausgenommen, werden mit der Thatsache vertraut sein, daß dieses Bild ein bemaltes Stück Porzellan ist. Die Malerei selbst ist eine allegorische Darstellung der deutschen Industrie. Die prominenteste Figur darauf ist die Germania, welcher sich der Kölner Dom würdig zur Seite stellt. Die verschiedenen Gruppen repräsentiren die Länder, welche zusammen das deutsche Reich bilden, ferner den Vater Rhein und die Mosel, und die Gnomen symbolisiren die deutsche Legende und Poesie. Der deutsche Handel wird durch einen Schiffer, der einen Kahn führt, dargestellt.

Dieses, von Prof. Kiß hergestellte Colossal-Gemälde ist ein sprechender Beweis für die Vollkommenheit, welche Deutschland auf dem Gebiete der Porzellanmalerei erlangt hat, um so mehr, als das Ganze aus 1000 einzelnen, 6 Zoll im Quadrat messenden Platten besteht, die hier zusammengesetzt worden sind.

Rechts und links von dem großen, befinden sich mehrere kleinere Porzellangemälde von hohem Kunstwerth. Da ist zum Beispiel die Darstellung von Sommer und Frühling, (beide von Prof. Meyerheim), Relief-Bilder des gegenwärtigen und des verstorbenen Kaisers u. A. Als Meisterwerke gelten auch die gewundenen Säulen aus Porzellan, dem Marmor täuschend nachgemacht, welche den großartigen Gesammt-Eindruck des Ganzen vervollständigen helfen.

Außer den genannten befinden sich hier noch eine Menge anderer prächtiger Sachen, die sämmtlich aus den Kgl. Preußischen Porzellan-Fabriken stammen. Alles dieses bildet aber nur einen Theil der in diesem Pavillon enthaltenen Kunstschätze. Ehrengaben an den Kaiser, den König von Württemberg, den Fürsten Bismarck und andere hochgestellte Personen, sind zur Ansicht ausgestellt.

Ferner eine Collection von Juwelen und Schmucksachen aus Hanau und Pforzheim, wo bekanntlich die Goldschmiedekunst seit Jahrhunderten gehegt und gepflegt wird. Darunter befindet sich z. B. ein Notizbuch, dessen Einband aus wunderbar klaren Schildkröten-Schalen besteht, die mit Diamanten besetzt sind. Der Werth dieses Büchelchens ist $1000. Uhren bis zum Werthe von $3000 und andere nicht nur kostbare, sondern auch künstlerisch vollendete Dinge gibt es hier in Menge.

* * *

Die deutsche Abtheilung im Industrie-Palast ist sehr groß, aber viele der Besucher besichtigen nur die dem Haupteingang zunächst gelegenen Pavillons, und gerathen dann gleich wieder in eine andere Domäne. Viele wissen gar nicht, daß die eigentliche Industrie-Ausstellung Deutschlands sich eigentlich hinten, d. h. westlich von dem oben beschriebenen Pavillon, befindet. Dort sind die Erzeugnisse der ganzen, großartigen Textil-Industrie Sachsens zu finden, ferner die große Abtheilung der Solinger Messerschmiede, die Nürnberger und Fürther Spielwaaren, von denen an dieser Stelle früher schon die Rede war, — überhaupt Alles, was Deutschlands Fabriken erzeugen. Den Hausfrauen werden die prächtigen Kochöfen besondere Freude machen, die ganz so construirt sind, wie unsere amerikanischen, nur bestehen die Wände, anstatt aus Gußeisen, aus herrlichen weißen und bunten Thonplatten.

Es steht außer aller Frage, daß der Besucher, welcher einen klaren Einblick in die gegenwärtigen industriellen Verhältnisse Deutschlands, wie sie im Industrie-Palaste allein veranschaulicht sind, erhalten will, sich hier allein mindestens einen Tag aufhalten muß.

* * *

In der Hindu-Abtheilung im Ackerbau-Palast fristete gestern eine kleine Flamme, die ihr Entstehen einer unaufgeklärten Ursache verdankte, ihr kümmerliches Dasein. Der in der Nähe befindliche Gardist hätte dem Dinge mit Hilfe seiner Lunge den Garaus machen können, da er sich aber rechtzeitig erinnerte, daß die Feuerwehr im Jackson Park doch auch nicht gerade zum Spaß da ist, gab er den Alarm. Als die Mannschaft angestürmt kam, stand der Gardist noch an der „Brandstätte" und zeigte stolz auf die Flamme, welche immer noch versuchte, ihr Leben zu verlängern. Ein gutgezielter Wasserstrahl vom nächsten Hydranten machte dem Spaß ein Ende. Die Ausstellung hatte keinen Schaden erlitten; nur die an jener Stelle liegen gelassenen Ueberhosen eines Anstreichers hatten ein paar Löcher davongetragen.

* * *

Daß die Hautboisten im deutschen Dorfe hübsche Kerls sind, wird Niemand, der sie gesehen, bestreiten wollen, ebensowenig kann man es ihnen verdenken, wenn sie ihre frei Zeit so nutzbringend, als es die Umstände erlauben, verwenden. Man erlaubt ihnen nicht, in Uniform die Umzäunung des Jackson Park und Midway Plaisance zu überschreiten, was Wunder also, wenn sie innerhalb dieser Umzäunung nach Zerstreuung suchen, deren sie ja so gut bedürfen, wie andere Menschenkinder!

Einer dieser Herren, von dem hier speciell die Rede ist, machte hin und wieder einen Abstecher nach Alt-Wien, wo er sich viel ungenirter bewegen konnte, als im deutschen Dorfe, unter den Augen des gestrengen Herrn Kapellmeisters. Dort, in Alt Wien, gibt es bekanntlich eine ganze Anzahl flotter Wienerinnen, die zum Theil auch in Berlin nicht fremd sind, und eine solche kam unserem Künstler, als er auch wieder beim Glase Bier saß und aus langer Weile über die Geheimnisse des Contra-Punktes nachdachte, außerordentlich bekannt vor. „Das ist ja die Gustel von Blasewitz!" dachte er mit Wallensteins Jäger, d. h., er meinte damit die Gustel, welcher er in Berlin einmal eine Zeitlang flüchtig den Hof gemacht hatte. Der Musiker wartete, bis das Mädchen in seine Nähe kam, that dann einen leisen Pfiff, und, als sie ihm darauf ihr Gesicht zuwandte, bemerkte er zu seiner Genugthuung, daß er sich nicht nur nicht getäuscht, sondern daß auch sie ihn wieder erkannt hatte.

Daß nach einem so glücklichen Zusammentreffen die Bekanntschaft von früher sofort wieder erneuert wurde, war selbstverständlich. Doch war Alt-Wien nicht der Ort, diese Bekanntschaft auch gebührend auszunutzen, und so wurde verabredet, daß man sich am nächsten Illuminations-Abend gemeinschaftlich nach dem Jackson Park begeben und sich bei dieser Gelegenheit nach Herzenslust ausplaudern wolle.

Gestern Abend fand die Zusammenkunft statt. Arm in Arm spazierten die Beiden zwischen den Lagunen (dort ist es Abends am ruhigsten) hin und her, erinnerten sich an vergangene Zeiten und machten Pläne für die Zukunft. Schließlich wurden beide müde, und, da Bänke leider in den Anlagen immer noch nicht vorhanden sind, so erklärte sich Gustel nach einigem Zögern bereit, auf den Vorschlag ihres Begleiters einzugehen und auf dem schwellenden Rasen Platz zu nehmen. Um die Tafel, auf welcher die Worte stehen: „Keep of the Graß" kümmerten sich die Liebenden selbstverständlich nicht.

Die Geschichte wäre auch vielleicht glücklich abgelaufen, wenn nicht plötzlich einer der breiten, durch Reflektoren verursachten Lichtstrahlen über die Rasenfläche gefahren wäre, und dieselbe mit Tageshelle überfluthet hätte. Diese Art Beleuchtung scheint speciell dazu erfunden zu sein, Liebespärchen in ihrer Unterhaltung zu stören. Und im vorliegenden Falle hatte unglücklicher Weise ein auf der nächsten Brücke stehender Polizist die Beiden bemerkt und stürmte nun mit langen Schritten auf die erschreckten jungen Leute zu. „Gustel" lief schmählich davon und unser Künstler wurde zum Sündenbock gemacht. Was der Polizist wollte, verstand er zwar nicht, aber so viel wurde ihm klar, daß er sich in einer abscheulichen Klemme befand. Der Polizist brachte nun seinen Gefangenen bis an die Brücke, wo zufällig ein Herr des Weges kam, der als Dolmetscher fungiren konnte. Diesem erzählte der geängstigte Musiker sein Abenteuer ganz ausführlich, und, da es sich ja nur um einige niedergedrückte Grashälme handelte, wurde der Gefangene freigelassen.

Wie zum Hohne auf den Aermsten spielte die Liesegang'sche Kapelle vor dem Administrations-Gebäude gerade ein Potpourri, in welchem die Melodie zu dem Liedchen vorkommt: „Ist denn Lieben ein Verbrechen, darf man denn nicht zärtlich sein?" u.s.w. — Die Gustel war verschwunden und unser Künstler hatte ebenfalls allen Spaß an der ganzen Illumination verloren. Ob sich die Beiden gestern Abend nochmals getroffen haben, ist nicht bekannt geworden.

* * *

Im Jackson Park ging es gestern äußerst lebhaft zu. Ungezählte Schaaren von Menschen bevölkerten den weiten Platz; das Menschengedränge war an manchen Plätzen und in vielen Gebäuden so groß, daß man sich kaum hindurchwinden konnte. Namentlich die liebe Schuljugend war in Folge des Festtages zahlreich vertreten und amüsirte sich augenscheinlich auf's Vortrefflichste. Es war eine wirkliche Lust, diese vergnügten Kindergesichter zu sehen, den Ausrufen des Erstaunens und Entzückens zu lauschen, mit denen die Kleinen die nie zuvor gesehenen Wunder anstaunten. Die Zahl der anwesenden Kinder wird annähernd auf 20,000 geschätzt. Die Ausstellungsbeamten hatten alle Hände voll zu thun, waren aber doch über das Ergebniß dieses guten Zahltages auf's Höchste erfreut. Dazu kam das prachtvolle Wetter, der klare, blaue Himmel, — es war in der That ein glorreicher Tag für die Ausstellung, die zum ersten Male seit ihrer Eröffnung im wirklichen Weltausstellungsgewande erschien. Die ganze Maschinerie, welche am Sonntage still gestanden hatte, war in vollem Betriebe. Auf jedem Dache wehten die Flaggen lustig im Winde, keine Ausstellungsgüter waren mit Tüchern bedeckt, und die Aussteller selbst waren an ihren Plätzen, um die Besucher zu empfangen und zu unterhalten. Ueberall herrschte das bunteste, fröhlichste Treiben, das sich die Phantasie nur ausmalen konnte. Die Musikkapellen ließen ihre lustigen Weisen ertönen, und die Concertpavillons waren von ungeheuren Menschenmassen umlagert, denen die Lust und die Begeisterung aus den Augen leuchtete. Die kleinen Boote auf den Lagunen waren von festlich gekleideten Menschen überfüllt, und boten einen farbenprächtigen, bezaubernden Anblick.

Namentlich der Midway Plaisance wimmelte im Laufe des Nachmittags von Besuchern, welche die vielen Sehenswürdigkeiten mit vollen Zügen genossen. In dem Dahomey-Dorfe war ein solcher Andrang, daß die Bewohner kaum den nöthigen Platz zur Aufführung ihrer Nationaltänze behielten, und die tapferen Amazonen darüber augenscheinlich in eine gewisse Aufregung und Beklemmung geriethen. Aehnlich ging es in der Straße von Cairo, in Hagenbecks Arena und den meisten anderen Gebäuden und Dörfern zu. Die „Schönheiten" zogen ein größeres Publikum denn jemals an. Das deutsche Dorf und Alt-Wien machten ausgezeichnete Geschäfte. Die herrliche Musik der beiden Militärkapellen zog die Leute magnetisch an, die willig den Eintritt bezahlten und unter den schattigen Bäumen Platz nahmen. Ueber 2000 Cigarrenmacher verbrachten den gestrigen Tag im deutschen Dorfe, und kehrten erst spät am Abend wieder in die Stadt zurück. In dem Algerischen Theater wurden die Vorstellungen keinen Augenblick unterbrochen, die Mädchen verließen die Bühne nicht, sondern begannen sofort eine neue Aufführung, sobald die erste beendet war.

Obwohl sich gegen Abend ein kühler Wind erhob, blieben doch die meisten Besucher bis zum Schluß, um die prachtvolle elektrische Beleuchtung mitzumachen. Wer keinen Mantel bei sich hatte, zog wenigstens den Kragen seines Rockes in die Höhe, und ertrug lieber die ziemlich empfindliche Kälte, als daß er sich vor der Zeit auf den Heimweg gemacht hätte. Zum ersten Male bemerkte man gestern unter den Besuchern auch eine größere Anzahl von auswärtigen Farmern, wie denn überhaupt der Besuch der Ausstellung von Tag zu Tag ein besserer zu werden verspricht. Die Zahl der gestrigen Besucher wird auf 175,000 Personen geschätzt.

* * *

Die Mucker machen alle Anstrengungen, um auf gerichtlichem Wege eine Schließung er Weltausstellung an den Sonntagen zu erzwingen. Der General-anwalt der Ausstellungsbehörde, Herr Edwin Walker, wurde gestern officiell benachrichtigt, daß außer der von der Bundesregierung anhängig gemachten Klage gegen das Offenhalten der Weltausstellung an Sonntagen noch eine zweite ähnlicher Art im Bundesgerichte eingebracht werden wird. Die Kläger sind diesmal mehrere Aktionäre der „Worlds Columbian Exposition", und zwar die Herren Wanamaker & Brown von New Jersey, sowie J. W. Pratt, von Massachusetts. Der Vertreter der klägerischen Partei ist der bekannte Anualt McKenzie Cleland. Die Herren Aktionäre behaupten, daß ihre Rechte durch eine Oeffnung der Weltausstellung an Sonntagen geschädigt werden (?), weil sich alsdann eine große Anzahl von religiösen Gesellschaften und viele Privatpersonen von einem Besuche fernhalten würden. Herr Walker ist jedoch der Ansicht, daß Bundesrichter Großcup diese Klage nicht eher aufnehmen wird, als bis diejenige der Bundesregierung zum Abschluß gekommen ist. Außerdem wird geltend gemacht, daß die klägerischen Aktionäre gar nicht das Recht haben, Aktien einer Gesellschaft zu besitzen, welche unter den Gesetzen des Staates Illinois incorporirt worden ist.

* * *

Im Frauengebäude wurde gestern Nachmittag vor einem zahlreich erschienenen Publikum die deutsche Frauen-Abtheilung eröffnet. Die Honneurs des Tages machten Frau Professor Kaselowsky, die verdienstvolle Commissärin des deutschen Reiches, sowie Frl. Eugenie Hoffmann. Auch der Reichscommissär Geheimrath Wermuth und Regierungsrath Richter waren erschienen. Frau Potter Palmer, in Begleitung einer großen Anzahl von Damen der Frauenbehörde, hatte sich gleichfalls eingefunden und wurde in herzlichster Weise willkommen geheißen. Sämmtliche Anwesende, darunter fast sämmtliche hervorragenden deutschen Damen der Stadt, machten einen Rundgang durch die prachtvollen Räume, die bereits jetzt, trotzdem noch Manches zu thun übrig bleibt, des Interessanten und Sehenswerthen in Hülle und Fülle bieten. Die Ausstellung der deutschen Industrieschulen, die herrlichen Werke weiblicher Kunstarbeit, die Handarbeiten kleiner Schülerinnen und die ausgestellten Arbeiten der Volksschulen erregten vor Allem die allgemeinste Aufmerksamkeit und Bewunderung aller Anwesenden. Der Frau Kaselowsky und ihrer Assistentin gebührt für ihren rastlosen Eifer um das Gelingen der Ausstellung der ungetheilte Dank aller deutschen Frauen.

Nach einer durchschwärmten Nacht das Beste für einen klaren Kopf „Bromo-Seltzer".

* Wie C. F. Rice, ein Bilderrahmenhändler von No. 204 S. Green Str., der Polizei mittheilte, wurde sein Geschäftslokal von Einbrechern heimgesucht. Herr Rice war nicht im Stande, den genauen Werth der ihm gestohlenen Waaren anzugeben, jedenfalls aber wird sein Verlust ein ziemlich bedeutender sein.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SU[N.]
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

St. Jakobs Oel
TRADE MARK
— heilt —
Rheumatismus,
Quetschungen.
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen
und der Kehle.
Nur in Original-Packeten.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wieder ein Geschenk?

In den mittel- und süd-amerikanischen Erdbebenrepubliken gehören die Revolutionen bekanntlich zu den Volksvergnügungen, wie anderswo die Kirmessen oder Schützenfeste. Sobald die jährliche Ernte eingeheimst ist und in den ländlichen Hütten die Langweile als Gast einzuziehen beginnt, läßt irgend ein confiscirter Kerl mit Reitstiefeln und Federbusch ein sogenanntes Pronunciamento los. Dann sammeln sich um ihn einige hundert oder tausend biedere Seelen, die, wie man in Wien sagt, a Hatz' haben wollen, gelegentlich aber auch ein Beutestück nicht verschmähen, das „der Krieg" in guter Laune ihnen zuwendet. Der „Feldzug" dauert einige Tage oder Wochen und endet gewöhnlich damit, daß die Regierung die Rebellen niederwirft und ihren Anführer mit Geld oder einem Amt abfindet. Ihre Milde aber erklärt sich daraus, daß die zeitweiligen Machthaber auch Revolutionen zu machen beabsichtigen, sobald sie nicht mehr am Ruder sind. Da wäre es doch unklug, Präcedenzfälle zu schaffen, die ihnen selber dereinst den Kopf kosten können.

Von diesem Programm ist man augenblicklich im Staate Nicaragua einigermaßen abgewichen, insofern ausnahmsweise nicht die Rebellen, sondern die Regierungstruppen entscheidende Niederlagen erlitten haben. In Folge dieser überraschenden, geradezu unerhörten Wendung soll die Regierung ganz bestürzt sein und sogar die Einmischung der Ver. Staaten von Amerika nachgesucht haben. Daraufhin jubeln nun gleich einige — sagen wir Staatsmänner, daß das die beste Gelegenheit sei, die Controle über den Staat zu erlangen, durch den der im Bau begriffene Nicaraguacanal führt. Letzterer soll bekanntlich den atlantischen Ocean mit dem Stillen Meere verbinden und würde den Ver. Staaten einen unmittelbaren Seeweg zwischen ihrer Ost- und ihrer Westküste verschaffen. Er wäre also unzweifelhaft mindestens ebenso wichtig für unser Land, wie der Suezcanal für Großbritannien und könnte im Kriegsfalle auch eine große strategische Bedeutung gewinnen. Sollen aber deshalb die Ver. Staaten in Nicaragua eine ähnliche Stellung einnehmen, wie England in Egypten? Die Entscheidung sollte nicht schwer sein, sobald man die Verhältnisse in Erwägung zieht.

Nicaragua ist nur einer von fünf Staaten, die das Gebiet zwischen Mexico und Süd-Amerika einnehmen. Es könnte nicht ohne sehr entschiedenen Einspruch der vier anderen Staaten angegliedert oder unter Schutzherrschaft gestellt werden. Desgleichen würde unter allen Umständen nicht nur Mexico, sondern auch der größere Theil der südamerikanischen Republiken den Anschluß Nicaraguas an die Ver. Staaten mit mißtrauischen Augen ansehen. Denn das dumme Gerede von der „offenbaren Bestimmung" der großen Republik, d. h. von der zukünftigen Ausdehnung unseres Machtgebietes über ganz Nord-, Mittel- und Südamerika, klingt unseren romanischen Schwestern sehr unangenehm in den Ohren. Sie alle würden für ihre Unabhängigkeit zittern, wenn die Ver. Staaten ein Land annectirten, das nicht einmal an sie angrenzt. Ein großer Krieg wäre deshalb keineswegs unmöglich.

Sollte der Nicaraguacanal wirklich fertiggestellt werden, was vor der Hand noch weit im Felde steht, so werden sich Mittel und Wege finden lassen, ihn unter die Controle der Ver. Staaten zu bringen. Ueber diesen Punkt können die Jingos sich beruhigen. Sie können sich aber auch darauf verlassen, daß die Cleveland'sche Verwaltung niemals daran denken wird, Nicaragua oder sonst eine mittelamerikanische „Republik" von einer geschlagenen Partei als Geschenk anzunehmen und hinterher mit Waffengewalt zu erobern.

Die deutsche Regierung und die Wahlen.

Ein officiöser Berliner Correspondent der „Schlesischen Zeitung" gibt die Meinung wieder, mit welcher man in der Umgebung des Grafen Caprivi dem Ausfalle der Wahlen entgegensieht. Der Reichskanzler habe die Heeresstärke, wie sie sich aus der Militärvorlage ergibt, als das militärische Existenz-Minimum Deutschlands erklärt, und demgemäß in Aussicht gestellt, daß die Regierung alle verfassungsmäßigen Mittel zur Durchsetzung der Vorlage anwenden würde. Da an die Zustimmung des Reichstages zur Beseitigung des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechtes nicht zu denken ist, so würde als verfassungsmäßiges Mittel zu dem angestrebten Zwecke nur die nöthigenfalls mehrfach zu wiederholende Einbringung der Vorlage und die ebenfalls bis zur Annahme zu wiederholende Auflösung des Reichstages übrig bleiben. An einen Verfassungsbruch, an die Oktroyirung der Vorlage oder an die einseitige Aufhebung des geltenden Reichstagswahlrechtes denke von den maßgebenden Personen Niemand. Zu Erörterungen darüber, wie die Existenz der Nation und des Reiches und der Aufrechterhaltung eines Verfassungsparagraphs stände, liege zur Zeit nicht die geringste Veranlassung vor. Uebrigens betrachte man in Regierungskreisen auf Grund der Meldungen über die Wahlaussichten das Zustandekommen einer ausreichenden Mehrheit für die Vorlage als nahezu gesichert. Sehr interessant ist es, dieser Anschauung diejenige der „Hamburger Nachrichten" gegenüberzustellen. Das Organ des Fürsten Bismarck sagt, es sei wünschenswerth, daß sich die Wähler widerstandsfähiger erweisen, als die Abgeordneten des vorigen Reichstages, denn der Niedergang des Ansehens des deutschen Reichstages würde gleichbedeutend mit dem Niedergange des deutschen Nationalgefühles sein. Es komme nicht sowohl darauf an, Männer in den Reichstag zu schicken, die es als ihre einzige Aufgabe betrachten, die Militärvorlage angebrachtermaßen zu bewilligen, sondern Abgeordnete zu wählen, die zwar gewillt sind, sich mit der Regierung über eine wirklich zweckmäßige Verstärkung der Wehrkraft zu einigen, aber daneben die Garantie bieten, daß ihnen die Wahrung der Interessen des Landes stets höher stehen werde, als fraktionelle Streberei, und daß sie den Ansprüchen der Regierung gegenüber immer diejenige Selbstständigkeit zu wahren wissen, ohne welche die constitutionelle Regierungsform mit parlamentarischer Majoritäts-Beschlußfassung lediglich den Deckmantel eines dann doppelt gefährlichen Regierungs-Absolutismus bilde. Wie seltsam sich die Rollen verschieben können, daß Fürst Bismarck den Reichstag gegen den Regierungs-Absolutismus in Schutz nimmt!

Frankreich und Dahomey.

Es ist erstaunlich, mit welcher Ruhe französische Blätter ihren Lesern die Mittheilung machen, daß der Krieg zwischen Frankreich und König Behanzin von Dahomey als beendigt zu betrachten sei. Im Gegentheil dauern die Scharmützel und Gefechte ruhig fort, und der schwarze König wartet wohl nur auf eine günstige Gelegenheit, nämlich die Regenzeit, um wieder mit voller Gewalt aus seinem Gebüsch und seinen Sümpfen hervorzubrechen. So berichtet ein englisches Blatt, „The Lagos Weekly Record," von einer ganzen Reihe kleinerer Gefechte, bei denen die Franzosen nicht immer Sieger geblieben sind, aber jedesmal Leute verlieren. Die Franzosen pochen auf ihre Stärke, obwohl sie im Vergleich zu der Anzahl Krieger und Amazonen, über die König Behanzan heute noch verfügt, doch nur sehr gering zu nennen ist und man doch stets das Clima und die örtlichen Verhältnisse in Betracht ziehen muß. Die Fremdenlegion vermindert sich mit jedem Tage, da die Leute über schweren Dienst, schlechtes Essen und geringe Bezahlung klagen. Deserteure der Fremdenlegion, meistens Deutsche, bevölkern sozusagen die angrenzenden englischen Colonien, wo sie dann irgendwelche Beschäftigung annehmen oder vielleicht durch Güte und Fürsprache der Agenten der großen Factoreien nach Hause befördert werden. So war ein englischer Zeitungs-Correspondent mit acht solchen Leuten einige Wochen in Lagos zusammen, wohin sie sich gewandt und bei dem Agenten einer großen deutschen Factorei freundliche Aufnahme gefunden. Die Leute sahen abgezehrt und leidend aus und waren froh, wieder einmal an einem deutschen Tische, wenn auch nicht auf heimischer Erde, ihren Hunger stillen zu können. Die Meisten von ihnen sind Kaufleute und Handwerker, die durch ihren Leichtsinn zu dem Eintritt in die Legion getrieben sind und hier nun fern von der Heimath für einen schmählichen Lohn ihr Leben opfern.

Lokalbericht.

Ueberfahren und getödtet.

Charles O. Pearce, ein Farmer von Richland County, Illinois, wurde heute Morgen, kurz vor 1 Uhr, von einem Cottage Grove Ave. Cabelbahnzuge, nicht weit von der 46. Str., überfahren und auf der Stelle getödtet. Herr Pearce hatte einen nordwärtsgehenden Zug in der Nähe der 57 Str. bestiegen und sich auf den Frontsitz der Greifcar niedergesetzt. Plötzlich sprang er, ohne ein Zeichen zum Anhalten zu geben, von dem in voller Fahrt befindlichen Wagen herab, fiel zu Boden und zwar quer über das zweite Geleise.

In demselben Augenblicke kam ein südwärts gehender Zug aus entgegengesetzter Richtung in raschem Tempo daher. Der Greifwagenführer sah zwar den Mann liegen, war aber nicht im Stande, zur rechten Zeit still zu halten. Der Unglückliche wurde von der Greifcar erfaßt und ca. 30 Fuß weit mit fortgeschleift. Als man ihn aufhob, war das Leben bereits entflohen. Sein Gesicht war beinahe bis zur Unkenntlichkeit entstellt, und der Körper in schrecklicher Weise zugerichtet. Die Leiche wurde nach Rollstons Morgue in Hyde Park gebracht. Den Greifwagenführer scheint keine Schuld zu treffen.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Die Memorial-Halle.

In feierlicher Weise wurde gestern Nachmittag der Grundstein zu der neuen Memorial-Halle für die Grand Army gelegt. Die Halle wird einen Theil des neuen städtischen Bibliothekgebäudes an Michigan Ave. und Randolph Str. bilden. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich eingefunden, um den patriotischen Ansprachen der verschiedenen Redner zu lauschen. Die eigentliche Festrede wurde von dem Richter Kirk Hawes, dem Präsidenten der „Memorial Hall Association" gehalten, [illegible] Beifall aufgenommen.

Panik auf einem Schiffe.

Der Dampfer „R. G. Stewart" collidirt mit einem anderen Schiffe.

Die Passagiere des Dampfers „R. G. Stewart" hatten gestern ein Erlebniß, das sie wohl so schnell nicht wieder vergessen werden. Um 11 Uhr gestern Vormittag verließ das Schiff den Weltausstellungsplatz, um seine zahlreichen Passagiere an der State Str.-Brücke zu landen. Es war ein hübscher Tag; Männer, Frauen und Kinder befanden sich alle auf dem Deck und bewunderten die prächtigen Gebäude längs des Seeufers. Der Dampfer hatte eben die Lebensrettungs-Station erreicht und Capt. Mahoney wollte gerade in den Fluß steuern, als er den großen Dampfer „Buffalo" auf sich zukomen sah. Er gab dem Kapitän des „Buffalo" durch Signale zu verstehen, daß er den Fluß noch vor ihm kreuzen wolle. Beide Dampfer fuhren zur Zeit ziemlich schnell. Der Kapitän des „Buffalo" war der Ansicht, daß der „Stewart" unmöglich noch den Fluß kreuzen könne, ohne eine Collision herbeizuführen und gab dies dem Kapitän des „Stewart" durch Signale zu verstehen. Dieser aber gab keine Antwort und beide Schiffe fuhren in demselben Curs weiter. Die Passagiere kannten nicht die Bedeutung der Signale und hatten keine Ahnung davon, in welcher Gefahr sie schwebten. Wenige Minuten später erfolgte der Zusammenstoß.

Die Passagiere des „Stewart" verspürten plötzlich einen Ruck, das Schiff wurde auf eine Seite geworfen und sie selbst nach allen Richtungen hin zu Boden geschleudert. Die größte Panik bemächtigte sich ihrer. Die Frauen riefen laut um Hilfe, manche von ihnen brachen ohnmächtig zusammen und selbst zahlreiche Männer wurden von dem Schrecken überwältigt. „Das Schiff sinkt", schrie einer der Passagiere, und die Aufregung wurde dadurch nur noch vergrößert. Erst nach geraumer Zeit gelang es der Bemannung des Schiffes, die geängstigten Leute davon zu überzeugen, daß ihr Leben nicht in Gefahr war.

Der „Stewart" war nur wenig beschädigt worden und brachte seine Passagiere, die sich allmählig wieder beruhigten, ohne weiteren Zwischenfall bis nach dem Landungsplatze an der State Str.-Brücke. Der Dampfer „Buffalo" hatte gar keinen Schaden genommen.

Daniel Voltz todt.

Wiederum hat der unerbittliche Tod einen der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos hinweggerafft. Am letzten Montag erlag Herr Daniel Voltz in seiner Wohnung einem Schlaganfall. Der Verstorbenen war in Pfaffenhofen im Elsaß geboren und bereits im Jahre 1853 nach Chicago gekommen. Er war ein fleißiger energischer Mann, der sich bald in die Höhe arbeitete und einige Jahre später an der Ecke von Kinzie und Wells Str. im Verein mit Christian Groll ein eigenes Bäckereigeschäft etablirte.

Beide gelangten bald durch Sparsamkeit und Fleiß zu einem gewissen Wohlstand, verloren aber bei dem großen Feuer im Jahre 1871 ihre ganze Habe. Trotzdem ließen sie den Muth nicht sinken und gründeten an der Ecke von Clinton und Van Buren Str. ein neues Geschäft, das sich im Laufe der Jahre zu großer Blüthe entwickelte. Vor fünf Jahren erlitt der alte Herr einen Schlaganfall, von dem er sich jedoch in Folge treuer Pflege wieder erholte. Er hatte aber die Lust am Geschäfte verloren und zog sich in's Privatleben zurück. Er wohnte zuletzt mit seiner Familie in dem Hause No. 1259 Wilcox Ave., wo er sich ein behagliches Heim eingerichtet hatte. Leider traf ihn vor einem Jahre ein neuer Schlaganfall, und am letzten Mittwoch ein dritter, von dem er sich nicht wieder erholen sollte. Der Verstorbene war ein biederer, allgemein geachteter Mann, der sich während seines langen Lebens viele Freunde erworben hatte. Sein Tod wird schwer empfunden werden. Die sterblichen Ueberreste des alten Pioniers wurden heute Nachmittag auf dem Friedhofe in Graceland der Erde übergeben.

Der deutsche Tag.

Das Dekorations-Comite für eine würdige Feier des deutschen Tages hielt gestern Abend in der Nordseite Turnhalle seine erste Sitzung ab. Auch der deutsche Consul, Herr Carl Bünz, sowie die Architekten Hoffacker und Radtke und Herr Wilhelm Bocke waren erschienen. Der Vorsitzende des Comites, Herr Architekt Louis Kurz, legte den Versammelten zwei Zeichnungen vor für Triumphwagen, die im Festzuge erscheinen sollen. Diese Pläne fanden allseitigen Beifall. Als Vertreter des Schwaben-Vereins machte Herr Fr. Demmler die Mittheilung, daß der Verein sich an dem Festzuge mit einem eigenen Wagen betheiligen werde. Die nächste Versammlung wird morgen Abend in derselben Halle stattfinden, zu der sich, wie bestimmt erwartet wird, alle Comitemitglieder, sowie Delegaten derjenigen Vereinigungen, welche sich an dem Festzuge betheiligen wollen, einfinden werden.

Kurz und Neu.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Joseph Helmer von No. 575 N. Market Str. wurde gestern in den Ställen der Nordseite-Kabelbahn an N. Clark Str. zwischen zwei Wagen eingeklemmt und arg zerquetscht. Der schwer verletzte Mann wurde in einer Kutsche nach seiner Wohnung, No. 1375 N. Clark Str. gebracht, wo ein zu Rathe gezogener Arzt seine Verletzungen für recht gefährlicher Natur erklärt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kampf mit Straßenräubern.

Bernhard Callaghan, ein früherer Buchhändler, wurde gestern Abend an der Indiana Ave., in der Nähe der 39. Str., von zwei Straßenräubern in brutaler Weise angegriffen und beraubt. Einer der Strolche hielt ihm einen Revolver vor das Gesicht und befahl ihm mit barschen Worten, seine Werthsachen herauszugeben. Obwohl Herr Callaghan über 70 Jahre alt ist, besitzt er dennoch die Kraft und den Muth eines weit jüngeren Mannes und war deshalb nicht ohne Weiteres bereit, den Schuften ihren Willen zu thun.

Mit seinem Spazierstocke schlug er dem Räuber die Waffe aus der Hand. Der Stock brach jedoch, und nun sprangen beide Kerle auf den alten Mann los und schlugen ihn so lange über den Kopf, bis er bewußtlos zu Boden stürzte. Sie nahmen darauf seine goldene Uhr und ergriffen bei der Annäherung mehrerer Personen eiligst die Flucht, so daß sie keine Zeit behielten, auch die Geldbörse an sich zu bringen.

Herrn Callaghans Hilferufe waren von einigen Straßenbahnconducteuren gehört worden, die ihre Wagen verließen und zu seinem Beistande herbeieilten. Die Räuber hatten jedoch ihre Flucht bereits bewerkstelligt. Der alte schwerverletzte Mann wurde nach seiner Wohnung, No. 2962 Indiana Ave., übergeführt, wo sein Schwiegersohn, Dr. E. B. McDonald, die Wunden zunähte und verband. Man hofft, daß der Ueberfallene mit dem Leben davonkommen wird.

Die Polizei der Central- und Cottage Grove Ave.-Polizeistation, welche sofort von dem brutalen Raubanfall benachrichtigt wurde, forscht eifrigst nach den Thätern. Sie besitzt eine genaue Beschreibung der beiden Burschen und hofft derselben bald habhaft zu werden.

Eine rohe That.

Von einer Art Zerstörungswuth schien gestern ein Mann, Namens Anton Smith, befallen worden zu sein. Gegen 2 Uhr gestern Nachmittag fuhr P. O. Peterson von No. 1709 Melrose Ave. die Clark Str. entlang. An Sheffield Ave. angekommen, bemerkte er Anton Smith, der mit einem schweren Wagen direct auf ihn zufuhr. Peterson versuchte wiederholt ihm auszuweichen, allein vergebens. Smith folgte ihm nach und rannte die Deichsel seines Wagens in die Peterson gehörige Kutsche, die vollständig demolirt wurde. Peterson selbst wurde von seinem Sitze geschleudert und erheblich verletzt. Um das Zerstörungswerk zu vollenden, fuhr Smith noch mit seinem schweren Wagen über die Trümmer der Kutsche hinweg und jagte dann davon. Der Polizist Sheahan hatte den Vorfall mit angesehen und nahm nun die Verfolgung Smiths auf. Der Beamte feuerte mehrere Schreckschüsse auf den Fliehenden ab, aber vergeblich, dieser ließ sich nicht beirren und trieb seine Gäule nur noch schneller an. Nach halbstündiger Verfolgung aber wurden diese müde. Der Polizist überholte sie und konnte nun Smith verhaften.

Lebensmüde.

Der Capitän des Dampfers „Goodrich", Herr Williams, meldete gestern den Selbstmord eines seiner Passagiere, Namens Jacob Fries. Der Mann hatte das Schiff am Montag Abend in Begleitung zweier anderer Deutschen bestiegen. Gegen 1 Uhr in der Nacht bemerkten zwei Passagiere, welche auf dem Deck umhergingen, einen dunklen Körper über Bord springen. Ein Boot wurde sofort herabgelassen, doch blieb alles Suchen nach der Leiche vergeblich. Der Selbstmörder hatte in der Cajüte seinen Rock zurückgelassen und außerdem $25 in baarem Gelde und einen Zettel, worauf die Mittheilung enthalten war, daß er von Grand Ledge, Mich., gekommen sei, und den Dampfer mit der Absicht, sich das Leben zu nehmen, bestiegen habe.

Der No. 113 W. Van Buren Str. wohnhafte Metallpolirer John Gill machte gestern einen Selbstmordversuch, indem er sich einen tiefen Schnitt in die Kehle beibrachte. Sein Zustand ist ein lebensgefährlicher.

Neuer Bahndienst.

Die Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn hat seit Sonntag, den 7. Mai, ihrem ausgezeichneten Fahrplan einige wichtige Züge hinzugefügt und Reisende nach Denver, Pueblo, Colorado Springs, oder nach Minneapolis, St. Paul und Sioux Falls sollten von Nachstehendem Notiz nehmen:

Der neue Zug in westlicher Richtung führt den Namen „The Rocky Mountain Limited", läuft via Omaha und Lincoln und verläßt Chicago täglich um 10 Uhr 25 Min. Vormittags; Ankunft in Denver am nächsten Tage um 6 Uhr 40 Min. Abends, in Colorado Springs um 6 Uhr 55 Min. Abends und Pueblo um 8 Uhr 35 Minuten Abends.

Der neue Zug nach dem Nordwesten heißt „The Twin City" und verläßt Chicago täglich um 3 Uhr 50 Min. Nachmittags, Ankunft in Minneapolis und St. Paul zeitig am nächsten Morgen. Diese beiden Züge haben Vestibule und führen die ausgezeichneten Pullman Waggons sowohl, als auch die populären Rock Island Speise-Waggons. Nehmt die Große Rock Island Route. Der Twin City Expreß, welcher von Chicago täglich um 3 Uhr 50 M. Nachm. abfährt, führt durchlaufende Schlafwagen nach Kansas City; Ankunft daselbst um 8 Uhr 30 Min. Abends. —5jn

John Sebastian, Gen'l Paff. Agt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen [illegible]

Stephan Baumann, 124 Clybourn Ave., 61 J. [illegible]

Wieder in Schwulitäten.

Polizist Slattery beschuldigt, einen bejahrten Mann mißhandelt zu haben.

Der Polizist Patrick Slattery befindet sich wieder einmal in Schwulitäten. Er wird beschuldigt, in der Nacht vom Montag den 55 Jahre alten Thomas Harvey ohne Ursache mit seinem Knüppel verprügelt zu haben, so daß dieser jetzt schwer erkrankt im Alexianer-Hospital darniederliegt. Harvey war als Fuhrmann für den Milchhändler Wm. J. Wolf von No. 518 Division Str. thätig und schlief gewöhnlich in einem Zimmer, das sich in einem hinter dem Hause No. 453 Dearborn Ave. gelegenen Stalle befindet. Am Montag Abend wollte es ihm trotz aller Anstrengungen nicht gelingen, die Thüre zu öffnen. Er fühlte sich müde und, da es nicht kalt war, legte er sich auf einen in der Nähe stehenden Wagen nieder. Er hatte bereits mehrere Stunden geschlafen, behauptet Harvey, als er plötzlich etwas unsanft aus seinem Schlummer aufgerüttelt wurde. Vor ihm stand der Polizist Slattery, der ihn angeblich so lange mit seinem Knüppel bearbeitete, bis er zu Boden sank. Hierauf soll ihn der Polizist auch noch mit Fußtritten traktirt und überhaupt in unmenschlicher Weise mißhandelt haben.

Sobald Herr Wolf, der Arbeitgeber Harveys hiervon hörte, theilte er die Sache dem Polizeichef mit, der eine genaue Untersuchung anordnen wird.

Slattery selbst stellt es entschieden in Abrede, Harvey mißhandelt zu haben. Er behauptet, daß dieser sich seiner Verhaftung widersetzt habe und daß er deshalb gezwungen gewesen sei, Gebrauch von seinem Knüppel zu machen. Er habe dies jedoch nur in sehr geringem Maße gethan.

Polizist Slattery ist der Mann, welcher vor einem Jahre an der Ecke von Illinois und Rush Str. Eddie Dohoney erschoß. Er wurde verhaftet und in Anklagezustand versetzt, vor wenigen Wochen aber freigesprochen, da die Geschworenen zu der Ansicht kamen, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt habe.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bei der That ertappt.

Nicht wenig erstaunt war der Wirth Ferdinand Kuhlens von No. 254 North Ave., als er gestern Nachmittag in einem Zimmer seiner Wohnung zwei Burschen vorfand, die eben dabei waren, alle Kisten und Kasten nach Werthsachen zu durchsuchen. Die jugendlichen Einbrecher versuchten durch ein Fenster, durch welches sie auch Eingang erlangt hatten, zu entfliehen, der Wirth aber hielt sie so lange fest, bis ein Polizist von der gegenüberliegenden Polizei-Station von der Larrabee Str. herbeikam und sie verhaftete. Die Namen der beiden Burschen sind Bert und Albert Sligh.

Reinigt Euer Blut

Jetzt ist die Zeit, Hood's Sarsaparilla zu nehmen

Master Cassell Purcell
Piqua, Ohio.

Beinahe Blind

Mit Geschwüren und Entzündungen der Augen

„Mein kleiner Junge fiel von einem hohen Stuhl, verletzte seine Nase und eine schwere Augenentzündung stellte sich ein. Die Augen waren lange Zeit weh. Er konnte das Licht nicht vertragen und wir mußten ihn

in einem dunklen Zimmer halten.

Es wurde schlimmer und schlimmer mit ihm, bis wir fürchteten, er würde sein Augenlicht vollständig verlieren. Aerztlicher Rath und verschiedene Medicinen nützten ihm nichts, bis wir hörten, was Hood's Sarsaparilla bei Anderen vollbracht, und wir es zu versuchen beschlossen. Ich muß sagen, Hood's Sarsaparilla

bewirkte Wunder.

Während wir zwei Flaschen verbrauchten, verschwand die Entzündung nach und nach, seine Augen wurden stärker und er konnte das Licht vertragen. Er war bald

HOOD'S Sarsaparilla HEILUNGEN

vollständig wiederhergestellt. Mit Vergnügen empfehle ich Hood's Sarsaparilla in allen Krankheiten, die durch unreines Blut verursacht werden." — Frau J. R. Purcell, Favorite Place, 809 South Str., Piqua, Ohio.

Hood's Pillen heilen Leberleiden, Jaundice, Biliosität, Kopfschmerzen und Verstopfung. 25c.

63. Str., gegenüber der Weltausstellung.

— Jetzt offen. —

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein!
(Sonntags einschließlich) um 3 u. 8½ Uhr Nachm.:

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

— und —

Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.

Der Schlüssel zu Allem!
Uebertrifft Alles in der Welt.

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Alle L. Illinois Central, Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str. **Eintritt 50 Cents.** **Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents.** Gute Mahlzeiten im Restaurant 50c. Andere Erfrischungen im Verhältniß. bis

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs.... Alleiniger Geschäftsführer.
Tony Pastor und seine eigene [illegible]

Eine romantische Scene.

Während der feierlichen Enthüllungsceremonie der Silberstatue in der Section des Staates Montana im Bergbaupalast trug sich gestern Nachmittag eine romantische Scene zu, bei welcher der Schöpfer des Denkmals die hervorragendste Rolle spielte. Vor 10 Jahren nämlich soll sich der Künstler von seiner Gattin getrennt haben. Die verlassene Gattin lebte darauf mehrere Jahre in Europa, kehrte jedoch im vergangenen Herbst nach New York zurück, ohne ihren Gatten von ihrer Ankunft zu benachrichtigen; der letztere kam vor einigen Monaten nach Chicago und etablirte sich in dem Hause No. 1843 Michigan Ave. Es ist das ein großes Gebäude, in dem viele einzelne Personen wohnten. In den letzten Tagen der verflossenen Woche kam eine Dame, die sich Frau R. H. Parks nannte, nach Chicago und nahm in dem Calanthe Hotel an der Michigan Ave. Quartier. Die Nachricht von der Enthüllung der Statue, bei welcher ihr Gatte eine so große Rolle spielen sollte, erreichte Frau Parks und machte in ihr den Wunsch rege, der Ceremonie beizuwohnen. Sie ging angeblich mit der Absicht um, eine Versöhnung mit dem treulosen Gatten herbeizuführen. Der Künstler saß auf der erhöhten Plattform, als er plötzlich seine Gattin, von der er seit zehn Jahren getrennt war, auf sich zukommen sah. Er sprang erregt von seinem Sitze auf, eilte auf seine Frau zu, sprach einige Worte mit ihr und zog sich darauf eiligst zurück. Die leisegeführte Unterhaltung konnte nicht verstanden wreden. Frau Parks schien äußerlich sehr gefaßt zu sein, und nicht die leiseste Erregung konnte an ihr wahrgenommen werden.

Der Künstler erklärte später, daß er geglaubt habe, seine Gattin wolle ihm eine Scene machen. Das Paar hatte sich, nach Frau Parks Aussage, vor etwa 10 Jahren in Folge ehelicher Zwistigkeiten getrennt, und ein jeder war seinen eigenen Weg gegangen.

*Schon in Kürze soll an der Lake Front mit dem Bau des Wasserbrunnens begonnen werden, der zum Andenken an Jos. Rosenberg, welcher vor einem Jahre in Europa starb, der „Rosenberg-Brunnen" genannt werden soll. Das hierzu nöthige Material, die Steine, sowie die Bronze-Statue, welch' letztere auf 6 großen Säulen ruhen wird, sind bereits von Europa importirt worden. Die Statue ist in München von dem Künstler Machtl angefertigt worden.

Alte und neue Methoden.

Die Neue.....
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.
Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt. — Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.

Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.
Händler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Willy, im Alter von 2 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1794 Milwaukee Ave., nach Waldheim.

Fritz und Minnie Munk, Eltern.
Walter, Fritz, Karl und Clara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Franz Zitfer, am 30. Mai, im Alter von 34 Jahren und 3 Monaten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 185 E. 18. Str., Ecke Clark Str., nach der St. Peters Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Katharine Zitfer, Gattin.
Arthur und Mary, Kinder.
Mathias Zitfer, Bruder.
Maria und Karoline, Schwestern.
Karl Ridemeyer und Peter Selig, Schwäger.
Josephine Zitfer, Schwägerin. mdo

Gestorben: Nach kurzem schweren Leiden unser einzigstes geliebtes Töchterchen Lina. Beerdigungs-Anzeige später. Albert Fuchs und Sophie Fuchs, Evanston Ave., nahe Grace Str.

Danksagung.

Allen Mitgliedern des Gesangvereins „Fidelia" meinen herzlichsten Dank für die am Gräberschmückungstag am Grabe meines lieben verstorbenen Gatten gehaltene Trauerfeier und für die treffliche Rede.
Maria Menning.

Großes Picnic und Sommernachtsfest,
verbunden mit Ehr- und Preisturnen, Gesang und Nationalspielen,
arrangirt vom mismif
SCHWEIZER CLUB CHICAGO
Sonntag, den 11. Juni 1893, in Ludwigs Grove, (früher Fritzs Grove), Clybourn & Webster Av.
TICKETS: 25 Cts. — Damen in Herrenbegleitung frei.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich... Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

Worlds Fair
Excursion and Transportation Boat Co.
Unter deutscher Leitung.
Dampfer fahren ab und kommen an an der State Str.-Brücke und an Willards Pier an der 67. Str. Weltausstellungsplatz. Die Dampfschiffe
PEARL, NEWSBOY und STEWART
fahren alle 45 Minuten von der State Str.-Brücke ab. Erfrischungen sind auf allen Dampfern zu populären Preisen zu haben.
Rundfahrt 25 Cents.
Betriebsleiter: B. Schran.
Gehülfs-Betriebsleiter: Louis Henze, Gottfried Dachler, Adolph Busch, Hans Pasco, August Zollner, F. C. Day.

NAEGELIS HOTEL
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhofe oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine diesbz. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
B. NAEGELI.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
105 Clark Str., Chicago, Ill.

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Consultation, Rath, Untersuchung und Behandlung sind frei für einen Monat.

Das System, welches von der Medizinischen und Chirurgischen Klinik in Anwendung gebracht wird, basirt auf den neuesten wissenschaftlichen Prinzipien und Forschungen in der Medizin und Wissenschaft und wird von den bedeutendsten Aerzten weit und breit als die erfolgreichste und vernünftigste Methode anerkannt, welche bis jetzt zur Bekämpfung aller Arten von Krankheiten gefunden wurde.

Tausende in diesem Land sind bereit, den Erfolg dieses Systems zu bestätigen, und können nicht genug die Behandlung loben, die ihnen durch die Medizinische und Chirurgische Klinik zu Theil ward!

Alle Krankheiten, akute sowohl wie chronische, werden bekämpft und geheilt durch dieses wahrhaft wunderbare und wissenschaftliche System.

Frauen, welche an einer oder mehr Krankheiten ihres Geschlechts leiden, werden geheilt und glücklichem Leben wiedergegeben, wenn sie dieser Behandlung folgen, da alle Frauen-Krankheiten nach der deutschen Methode behandelt werden ohne Spiegel-Examination, Ringen, Pessarien und locale Behandlung.

Der Erfolg in dieser Specialität war geradezu wunderbar und Hunderte von Damen in diesem Land können es bezeugen.

Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Lungen, des Herzens, Blasenleiden, Männer-Krankheiten, Schwäche, Fallsucht, Catarrh in seinen verschiedenen Arten und alle Nerven-Krankheiten verschwinden und erlöschen unter der Behandlung der Medizinischen und Chirurgischen Klinik.

Wir laden zur Inspection ein und gewähren Consultation, Untersuchung und Behandlung unentgeltlich Allen, welche den Vortheil dieser wunderbaren Behandlung mit wenig Kosten genießen wollen.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
103—109 Randolph Str.
Zimmer 303 und 304. 29ma,mmsbw

Das deutsche Dorf

— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 3000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Anschewetz und des Stabstrompeters G. Herold. —31oc

Garfield Park-Rennplatz.
W. 40. & Madison Str.

Beduinen-Leben
in der Wüste.

— Barbarische Pracht. —

Erste Vorstellung Donnerstag Nachmittag, 25. Mai, um 3 Uhr, und alsdann jeden Nachmittag um dieselbe Stunde, Sonntags eingeschlossen, bis der permanente Platz fertig ist.
60 arabische Vollblut-Pferde,
durch specielle Erlaubniß des Sultans erhalten.
Kameele, Dromedare, afrikanische Ziegenböcke, Schafe und Reitesel.
Stamm von über 400 Männern u. Frauen.
Prachtvolle Costüme.
Sitten und Gebräuche der Wüste. — Schaudernde Rennen und aufregende Sports. — Hitzige Kämpfe mit Lanzen und blanken Schwertern. 3madbs
Eintritt: 25c, 50c und $1.00.

Weltausstellungsplatz.
MIDWAY PLAISANCE.

Alt-Wien

Auf der Weltausstellung.
's gibt nur ein' Kaiserstadt,
's gibt nur ein Wien.
Wiener Leben und Treiben,
Wiener Musik und Gesang,
Wiener Gemüth und Geblüt.
Am **Midway Plaisance.**
Täglich großes Concert. bw

G. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Corinne.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Beduinen-Kämpfe—Garfield Park.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Lillian Russell.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Empire-Theater—She.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—Augustin Daly's Co.
McVickers Theater—The Black Crook.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Spider and Fly.

Moderne Vampyre.

Indianapolis hat seine Sensation: Unter der Anklage fünf Morde verübt zu haben wurde ein Dienstmädchen Namens Anna Wagner verhaftet und vom Polizeirichter ohne Zulassung zur Bürgschaftstellung den Großgeschworenen überwiesen. Der Fall ist in mehr als einer Hinsicht merkwürdig und nimmt in der an entsetzlichen Vorgängen so überreichen Criminal-Geschichte dieses Landes einen hervorragenden Platz ein: Gottlob gehört es doch noch immer zu den Seltenheiten, daß eine Frauensperson zur mehrfachen Mörderin wird; was aber noch eigenthümlicher ist und die Sache noch grausiger macht, ist, daß sich ein Grund für die Unthaten, welche das Mädchen im Hause ihrer Dienstgeber verübte, absolut nicht finden läßt. Sie lebte mit allen Mitgliedern der Familie Köster im besten Einvernehmen und war von Allen wohlgelitten. Vor einigen Monaten starb von den sechs Kindern der Familie Eines. Dem Tode war keine eigentliche Krankheit vorhergegangen. Das Kind hatte ein paar Tage lang über Unterleibschmerzen geklagt und ein Arzt hatte endlich „Bauchfell-Entzündung" constatirt. Trotz aller Bemühungen seitens des Arztes starb das Kind unter furchtbaren Krämpfen. Nicht lange nachher erkrankte ein zweites Kind und starb, dann ein drittes, endlich ein viertes, dieses eine fast schon zur Jungfrau herangewachsene Tochter. Trotzdem in all' diesen Fällen die Erkrankungs-Symptome dieselben waren, trotzdem der Tod immer unter heftigen Krämpfen eintrat, die an und für sich schon den Verdacht einer Vergiftung hätten erwecken können, wurden weder der Arzt noch die Eltern aufmerksam; die letzteren nahmen das über sie hereingebrochene Unglück als eine höhere Fügung und der Arzt diagnosticirte auf „Bauchfell-Entzündung", „Gedärme-Verschlingung" etc. etc.

Endlich trat das Verhängniß auch an Frau Köster, die Mutter der unglücklichen Kinder, heran. Auch sie erkrankte eines Tages unter heftigen Unterleibsschmerzen und starb ehe 24 Stunden um waren. Jetzt erst erwachte der Verdacht, daß all' die binnen wenigen Monaten hingestorbenen Mitglieder der Familie Opfer eines furchtbaren Verbrechers geworden seien. Frau Kösters Leiche wurde geöffnet und im Magen wurde Arsenik gefunden. Mit Einem Male war die Erklärung für all' die plötzlichen Todesfälle gegeben: Mutter und Kinder sind vergiftet worden.

Aber wer war der Thäter? Die Familie hat keine Feinde, denen so Entsetzliches zuzutrauen wäre. Niemand konnte aus dem Tode der armen Kinder und der Frau Interesse ziehen. Der Spürsinn der gewandtesten Polizisten scheiterte an dem Räthsel. Da brachte ein Zufall zu Tage, daß Anna Wagner, das Dienstmädchen, unter ihren Habseligkeiten ein Fläschchen mit Arsenik versteckt hielt. Das Mädchen wurde verhaftet, leugnete zwar und leugnet noch jetzt, allein sie verwickelte sich in derartige Widersprüche, daß alle Welt die unumstößliche moralische Ueberzeugung hat, daß sie und keine andere die Verüberin der entsetzlichen Verbrechen sei.

Anna Wagner macht einen wenig Vertrauen erweckenden Eindruck. Ihre Züge sind hart und unfreundlich. Aus dem geblich-blassen Antlitz blitzen zwei kleine, rastlos hin- und herschweifende Augen. Diese Augen sind das Bemerkenswertheste an dem ganzen Geschöpf. Sie ruhen niemals auf einem Gegenstande und weichen jedem andern Auge ängstlich aus. Von der entsetzlichen Anklage, die man gegen sie erhebt, spricht sie mit Verachtung und lacht diabolisch, wenn man der Familie Köster in ihrer Gegenwart Erwähnung thut. Eine höchst merkwürdige Thatsache ist, daß Anna Wagner jedesmal, wenn wieder ein Glied der Familie Köster gestorben war, Blumen und Kränze kaufte, die sie von anderer Hand auf den Sarg legen ließ. Nach dem Tode der Frau Köster trug sie dem Wittwer sogar ein Darlehen von mehreren hundert Dollars an, doch wurde das Anerbieten abgelehnt.

Welche Beweggründe haben nun diese Frauensperson zu den fürchterlichen Verbrechen getrieben? — Niemand weiß es, niemand hat den geringsten Anhaltspunkt zur Erschließung des Geheimnisses. Die Familie Köster ist arm und wenn auch alle ihre Mitglieder gestorben wären, für Anna Wagner wäre kein Gewinn abgefallen. Feindschaft? — Nie hat ihr jemand in dem Unglückshause das geringste Leid zugefügt. Liebe zu dem Hausherrn? — Warum hätten da die unglücklichen Kinder sterben müssen? —

Zola erzählt in seinem berühmten Buche „Die Bestie im Menschen" von einem jungen Menschen, der jedesmal von einer entsetzlichen Blutgier erfaßt wurde, wenn er einen weißen Frauenhals sah. Wie von einer unsichtbaren Gewalt vorwärts getrieben, von Seelenschmerzen gefoltert, aber willenlos dem Antriebe gehorchend, stieß er sogar dem von ihm heiß geliebten Mädchen ein Messer in den Hals, blos um sich an dem strömenden Blute satt zu sehen. Das ist allerdings eine Romanfigur. Aber man weiß, wie Zola seine Studien macht. Auch den Mörder wider Willen, die „menschliche Bestie", hat er im Leben, in irgendeinem Irrenhause des großen Paris gefunden. Die Aerzte kennen auch die „Mordsucht" sehr wohl und rechnen sie zu den schwersten Fällen des „moralischen Irrseins". —

Wir haben hier in Chicago eben jetzt einen Fall, der ebenfalls den Gedanken an das Vorhandensein des „Mordwahnsinns" aufkeimen läßt: Ein junger Mensch trifft ein kleines Mädchen auf der Straße. Er lockt das Kind an eine einsame Stelle, wirft es zu Boden und erwürgt es. Bei dem Versuche ein zweites, dem ersten ähnliches Verbrechen zu begehen, wird der Unhold abgefaßt und gesteht nun den verübten Mord. — Er weiß nicht, wie das Alles so gekommen ist. Nach dem schauerlichen Verbrechen fuhr der Mörder nach Haus, legte sich zu Bett und schlief die ganze Nacht so ruhig, als wäre nicht das geringste Ungewöhnliche vorgefallen. Am nächsten Morgen ging er eben so ruhig an seine tägliche Arbeit draußen im Jackson Park. Nicht die geringste Unruhe, nicht die Spur von Gewissensbissen war an ihm zu entdecken. „Ich weiß gar nicht, wie ich in die Gegend, wo ich das Kind fand, gekommen bin," erklärte der Mörder, „möglich, daß ich betrunken, durch Whiskey betäubt war — ich kann es nicht sagen." Dabei hat der Mensch bisher keinerlei Conflict mit den Gesetzen gehabt und galt als ein fleißiger, tüchtiger Arbeiter.

Den Ausspruch des Dichterfürsten variirend darf man wohl sagen: Es gibt in der Menschenbrust Dinge, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Der geheimnißvolle Trieb, welcher den Menschen zu blutigem, zwecklosen Mord leitet, ist eines dieser Dinge. Wohl dem, in dessen Brust das sittliche Bewußtsein wach ist, der im Stande ist, die unheimlichen Regungen in seiner Seele niederzuhalten. Wehe dem, der von geheimnißvollen Mächten willenlos fortgerissen wird! Die menschliche Gesellschaft, in deren Rahmen er nicht mehr hineinpaßt, muß ihn für vogelfrei erklären, ihn vertilgen, wie man einen tollen Hund vertilgt.

Aus dem Leben des Krebses.

Ein gar barbarischer Gesell soll nach neueren Beobachtungen der Krebs sein. Während wir uns wieder einmal im ersten Monat ohne „r" befinden, in welchem bekanntlich der geharnischte Rückschrittler tafelfähig wird, kommt gerade eine Mittheilung des Deutschen Fischereivereins recht, worin u. A. gesagt wird, daß der Bursche Vielweiberei treibt. Aber man hat noch mehr beobachten können: nämlich daß der Krebs ein Cannibale ist, der seine eigenen Weiber auffrißt. Zu diesen Beobachtungen besetzte man im September vorigen Jahres einen Quellweiher, in dem jeder Schlupfwinkel beseitigt war, und in den man zur Bewohnung 15 cm weite Thonrohrstücke gelegt hatte, mit 165 Männchen und der gleichen Anzahl Weibchen, die durchschnittlich schwächer und kleiner waren als jene. Es wurde täglich reichlich mit Fischen gefüttert, und die Krebse nahmen auch den ganzen Winter über Futter an. Bei der Abfischung im März dieses Jahres ergab sich, daß nach Abzug einiger gestorbenen Thiere 113 Weibchen trotz der guten Fütterung aufgefressen waren, und es fanden sich am Boden reichliche Reste der gefressenen Krebsweibchen, namentlich Scheeren, deren Bewältigung dem Männchen die größte Schwierigkeit zu bereiten scheint. Aber man hat auch beobachten können, auf welche Weise der Bösewicht seiner grausamen Neigung fröhnt. Er packt das Weibchen mit den Scheeren in der Gegend des Rückenschildes dicht hinter den Augen, wo das Gehirn liegt, reißt ihm hier den Panzer auf und tödtet es so. Dann dreht er es um und reißt ihm die Haut auf der Bauchseite zwischen Schwanz und Brust auf und frißt von dieser Oeffnung aus sowohl den Schwanz wie den Leib mit den Scheeren aus; ja der Panzer, wenn er nicht zu hart ist, wird häufig auch noch verzehrt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, 30. Mai 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, 65c—70c per Kiste.
Rothe Beeten, $1.50—$2.50 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 80—92c per Bushel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $2.50—$3.25 per Kiste.

Geflügel.
Hühner, 10—11c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 10—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18—19c per Pfund.

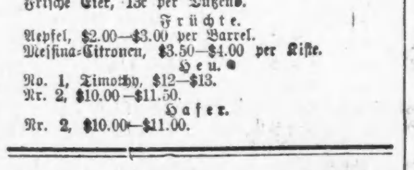
Käse.
Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $12—$13.
Nr. 2, $10.00—$11.50.

Hafer.
Nr. 2, $10.00—$11.00.



Laß ihm freien Lauf, so wird sich aus Deinem Husten vielleicht etwas Ernstliches entwickeln, besonders, wenn Dein Blut in schlechter Verfassung ist. Da stellt sich gern und häufig Auszehrung ein. Die Krankheit wurzelt sich fest, ehe Du eine Ahnung davon hast.

Zu warten taugt nichts, besonders wenn man ein Mittel an Hand hat. Jede Unpäßlichkeit, der man durch das Blut beikommen kann, verschwindet beim Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Bei schwerem Husten, Bronchial-, Lungen- und Halskrankheiten, Asthma, Scrofeln in jeglicher Form und selbst bei der scrofulösen Lungen-Affektion, welche man Auszehrung nennt, bewirkt es, wenigstens in deren Anfangsstadium, eine positive und vollständige Kur.

Es ist das einzige Blutreinigungs-, Kraft-erzeugungs- und Restaurirungsmittel, für welches Garantie geleistet wird. In jedem Falle, in dem es nicht hilft oder heilt, wird das Geld dafür zurückgegeben. Es wird von allen Arzneiverkäufern gehalten.

Humoristisches.

— Erster Droschkenkutscher (zu einem Herrn, der mit einer Dame am Arm vorübergeht): „Droschke? Es fängt eben an, u regnen!" (Der Herr geht mit der Dame vorüber, ohne zu antworten.) — Zweiter Droschkenkutscher: „Wozu Deinen Athem verschwenden? Ich habe gleich gesehen, daß es nur seine Schwester ist."

— Junger Pastor: „Was läßt sich thun, unseren Gottesdienst fesselnd genug zu machen, um auch die Leute anzuziehen, welche gewöhnlich nicht in die Kirche gehen?" — Mitglied des Kirchenvorstandes (seinen Kopf kratzend und sich besinnend): „Ich wüßte nicht was: Vielleicht wenn man die Predigt wegließe!"

— Tochter: „Ich habe da in der Zeitung gelesen, daß Mädchen, welche das Cornet oder ein anderes Instrument blasen lernen, allerliebste Grübchen in ihre Wangen bekommen." — Vater: „Jawohl, dafür verursachen sie aber in den Gesichtern Anderer tiefe Gruben!"

—Collektor: Wann gedenken Sie diese Rechnung zu bezahlen? Ich kann doch nicht jeden Tag kommen! — Schuldner: Sprechen wir darüber! An welchem Tage können Sie am besten kommen? — Collektor: Am Samstag. — Schuldner: Gut; ich erwarte Sie von nun an regelmäßig jeden Samstag!

Um Skropheln
aus dem Körper
zu vertreiben,
nimm
Ayer's Sarsaparilla
das beste Mittel
zur Blutreinigung
und Stärkung.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mj,1j

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: 5 Knaben an unseren neuen Linien in der Stadt, um das Telegraphiren zu erlernen. Lohn $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 per Monat. Telegraph - Superintendents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 25malw

Verlangt: Bäcker. 6766 South Chicago Ave., drei Blocks westlich von Cottage Grove Ave., Park Manor. dmido

Verlangt: Ein junger Mann an Milchwagen. 70 Brigham Str. mdo

Verlangt: Deutscher Kellner; nur für Sonntag. Georg Mahler, Humboldt Park Pavillon.

Verlangt: Ein guter Koch für Restaurant. 367 Fifth Ave.

Verlangt: Männer um Nähmaschinen zu verkaufen. Erfahrung nicht nothwendig. Salair und Commission. Singer Office, 930 Milwaukee Ave. 31mlw

Verlangt: Drei Stuhlmacher, sofort. Nachzufragen 100 W. Erie Str. mdofr

Verlangt: Ein Knecht, welcher die Gärtnerei versteht und mit Pferden umgehen kann. 225 Mohawk Str. Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens oder nach 5 Uhr Abends. mdo

Verlangt: Kürschner an Ziegen- und Hunde-Röcken in St. Paul. Nachzufragen A. Hoenigsberger, 155—159 Market Str. 31mlw

Verlangt: Ein Barbier, beständige Arbeit, mit zwei Jahren Erfahrung. 489 Ogden Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Porter. 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger lediger Mann zum Pferdebesorgen und Arbeiten im Flaschenbier-Geschäft. Arbeit stetig. Gaß, 5517 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Gute Rockmacher und Bushelman. 15 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann zum Pferdebesorgen und gewöhnliche Arbeit in Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. $4 und Board per Woche. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein williger junger Mann, nicht über 18 Jahre alt, um sich in Grocery und Saloon nützlich zu machen; Norddeutscher vorgezogen. 198 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Junge, die Cakebäckerei zu erlernen. Guter Platz für guten Jungen. Hoher Lohn, wenn ausgelernt. 181 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 323 W. Chicago Ave. Muß in der Nachbarschaft wohnen.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher an Expreß- und Truckwagen. 35 Elston Ave.

Verlangt: Zuverlässige Verkäufer, hier- oder auswärts wohnend, um Lotten zu verkaufen in Brock, der neuen Fabrikstadt, 14 Meilen vom Chicago Court-House. Zwanzig Züge täglich; vierzig Minuten Fahrt. Liberale Commission. Brock Land Association, Home Insurance Building, Chicago. 25ma5t

Verlangt: 3 gute Painters. 1008 51. Str. mdi

Verlangt: Pelzröcke-Zuschneider. Schreibt an Lanpher, Finch & Skinner, St. Paul, Minn. 30malw

Gesucht: Tüchtiger Painter und Calciminer, in Deutschland gelernt, 1½ Jahre im Lande, sucht stetigen Platz. Offerten: G. 15, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Kellner. 192—194 S. Clark Str.

Verlangt: Sofort, ein williger junger Mann für Pferde und allgemeine Arbeit. Referenzen absolut nothwendig. Muß englisch sprechen. 253 Lincoln Av.

Verlangt: Barbier, ein guter junger Mann. Stetige Arbeit. 1147 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Painter. 967 Washtenaw Ave., Ecke 21. Str. mido

Verlangt: Ein guter Polsterer. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Ein erfahrener Schweinedarm-Packer. Gus. V. Brecht, Butchers Supply Co., 1201 Cass Ave., St. Louis, Mo. dmido

Verlangt: Schuhmacher mit $500—$600 Capital, der willens ist, ein Geschäft selbstständig zu übernehmen, gute Gelegenheit für einen jungen Anfänger. Zu erfragen 124 S. Franklin Str., im Leder-Store, von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 1329 W. Jackson Blvd. dmi

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. dmido

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 321 Larrabee Str. dmdo

Verlangt: Wagen-Painters. 385 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Zwei Männer für Küchenarbeit; 1 Hausknecht (Porter). 180 Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein guter DryGoods-Verkäufer. 915 N. North Ave. dmi

Verlangt: Ein Mann, ein Wagendekorateur. 54 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Junger Butcher, Shop zu tenden. 6240 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Deutscher Junge an Milchwagen zu helfen. 769 Hinman Str. dmi

Verlangt: Vier junge Männer für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an Linien zu erlernen. Monatlicher Lohn $75, $100 bis $125. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 25malw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 25malw

Verlangt: Ein Gesanglehrer für Dienstag. 863 Blue Island Ave.

Verlangt: Barbier; lediger Mann. 863 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Porter. 191 S. Clark Str.

Verlangt: Stadt-Reisender, für ein Wholesale-Weingeschäft. Adresse: G. 36, Abendpost. mdfr

Verlangt: Tüchtiger Porter mit guten Referenzen. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann im Drugstore. 117 Wells Str.

Verlangt: Junge von 17 Jahren, im Store zu arbeiten; muß englisch sprechen. 61 S. Halsted Str.

Verlangt: 2te Hand an Brod, Bäckerei. 202 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes oder ein frisch eingewanderter Conditor. 227 E. North Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 15 Jahre alt, in Apotheke. 675 West Lake Str.

Verlangt: Sofort ein guter Farmarbeiter. 731 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein braver Junge, von 15—16 Jahren, in Meat-Market. 1250 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, 2te Hand an Brod. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann an Rip und Swing Säge. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, frisch eingewandert, der sich für allgemeine Arbeit nützlich machen will, und auch zum Pferd tenden kann. Nachzufragen: 1565 Milwaukee Ave., Albert Schulhof. mdo

Verlangt: Gute Painters; sofort. 670 Augusta Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Blackmith und Helfer. 180 55. Str. Jackson Park Car. mfr

Verlangt: Gute Painters. 924 53. Str. Court.

Verlangt: Ein Junge, 18 Jahre, der mit Pferden umgehen kann. 581 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei. 542 West 12. Str.

Verlangt: Guter Barbier, um Shop zu übernehmen für Hälfte der Einnahme. 120 W. Adams Str.

Verlangt: Cabinetmaker. Dauernde Arbeit. 227 Randolph Str., Barbers Furniture.

Verlangt: Deutscher Junge in Grocery und Saloon; einer mit Erfahrung vorgezogen. Ecke Thomas und Newton Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Fair-Store; muß englisch sprechen. 61 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei Kleidermacherein. 586 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, sofort, als Verkäuferin im Delikatessen-Geschäft. Muß deutsch und englisch sprechen und in dem oder in Grocery gearbeitet haben. Gute Heimath und dauernde Arbeit. 571 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Hand-Mädchen an Kindermänteln. 555 W. 15. Str. mdmi

Verlangt: Zwei Mädchen zum Kleidermachen. 79 West 16. Str. mdfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Zahltag jeden Samstag. 171 Augusta Str., unten. dmi

Verlangt: 20 Maschinen- und Handmädchen an Damenmänteln. 619 N. Washtenaw Ave., Humboldt Park. dmi

Verlangt: 20 Kleidermacherinnen; guter Gehalt. 619 N. Washtenaw Ave., Humboldt Park. dmi

Verlangt: Eine gute Verkäuferin für Dry Goods; muß polnisch sprechen. S. Auerbach & Co., 591 Noble Str. dmido

Verlangt: Binderin für Kopfkränze und Mädchen, künstliche Blumen zu machen und zum Lernen. 40 Mozart Str. 27malw

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, Bezahlung während des Lernens. 230—232 Kinzie Str., 2. Floor. 29malw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 526 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 477 Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 5118 Western Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4643 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 945 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 12. Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen oder alleinstehende Frau. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, bei Familie von 2 Personen. 4815 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 14 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen 1800 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um die Zimmer in Ordnung zu halten in einem Boardinghaus, und eines um in der Küche zu helfen. 103—105 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 316 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 611 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 410 E. Division Str.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 507 Hastings Str. Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3752 Wabash Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein Nähmädchen. Frau Wollweber, 203 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen im Haushalt zu helfen. Kleine Familie. 3839 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen findet eine gute Stelle in einer Familie von zwei Personen. 160 W. 12. Str., bei Frau Kubasch. mdo

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Zwei geübte Kleidermacherinnen, Deutsche bevorzugt. Wächter, 441 Centre Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1408 Addison Ave., Ecke Sheffield, Lake View. mdo

Verlangt: Ein Mädchen und eine Waschfrau. Geo. L. Petersen, Bittersweet Place, ein Block nördlich von Graceland Ave., Buena Park. mfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Marshfield Ave., 1. Flat. mdo

Verlangt: Anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 721 W. Taylor Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 483 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Guter Lohn. Sonntags frei. 90 S. Clinton Str., Saloon. mdo

Verlangt: Ein englisch sprechendes deutsches Mädchen, sofort. Guter Lohn. 189 Goethe Str.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 478 Halsted Str., 3. Flur.

Verlangt: Kindermädchen von 16 Jahren; muß englisch sprechen. 17 Lane Place, gegenüber Centre Str.

Verlangt: Französin für leichte Küchenarbeit. Restaurant, 37 W. Adams Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, das kochen kann. 358 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Dame mit guten Empfehlungen, welche Bar tenden und am Tische aufwarten kann. Zu erfragen Nachmittags und Abends. 189 5. Ave., Basement.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen; muß zu Hause schlafen. 378 E. North Ave.

Verlangt: 500 Köchinnen, Geschirrwäscherinnen und Diningroom-Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 3248 Wabash Ave. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen; (Nurse). 3138 Wallace Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. 157 Bissell Str. Vorzusprechen nach 5 Uhr. dmi

Verlangt: Aufgepaßt! Tüchtige Mädchen erhalten während der Weltausstellung die besten Plätze bei hohem Lohn, in Stadt und Land, unentgeltlich verabfolgt. Le Grands Intelligenz-Office, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str. jnomi

Verlangt: 2 Mädchen um das Schneidern gründlich zu erlernen. Mrs. Bruhn, 830 Southport Ave., Lake View. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. mmido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 351 Dayton Str. dmi

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften bekommen vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmi

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin, Employment Office. Stellen frei. 9ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. dw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleis, 150 W. 18. Str. 1jubw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 346 24. Str. mdimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen für 2 Tage. 2311 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie, guter Lohn. 1154 W. 63. Str., Grocery-Store. dmi

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau, als Haushälterin; gute Heimath. 195 12. Str., drittes Flat. dmi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Arbeit in Conditorei. 176 N. Clark Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 311 E. Division Str. dmdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; $5 die Woche. 73 E. Kinzie Str., Saloon. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann; hoher Lohn. 652 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin für Restauration, Deutsch- oder Böhmisch-Israelitin vorgezogen. Nachzufragen 190 W. 12. Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen in der Küche. 180 W. Randolph Str. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 E. Indiana Str. 26malw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 994 Hinman Str. 29mlw

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 104 Austin Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 127 Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 20 Fowler Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. In Bäckerei, 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für eine aus zwei Personen bestehende Familie. 271 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 901 N. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 317 24. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zwei Leute. — 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 255 Rush Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3 die Woche. Nachzufragen 615 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 453 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 379 Süd Paulina Str. dmdo

Verlangt: Ein flinkes Mädchen für Diningroom; guter Lohn. 66 Canalport Ave., Boardinghaus. dm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. 300 Centre Str., Flat 2. 27malw

Verlangt: Junge Mädchen, welche die feinere Damenschneiderei erlernen wollen. Mrs. Rath, 242 Burling Str. 26malw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in Küche zu helfen. Guter Lohn. Lion Laundry, 93 Wells Str. 25ma,1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: Ein Kindermädchen. 4451 S. Lincoln Str. mdimi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 29malw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2975 Archer Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Haushaltung. 1066 Lincoln Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 634 School Str. mdimi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter-Arbeit auf Lohn oder Contract. Adresse: Carpenter, 2726 La Salle Str., hinten. md

Gesucht: Junger deutscher Koch mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stelle. Näheres 403—405 N. Clark Str., 2. Etage. Miß Engel.

Gesucht: Erfahrener Bartender mit besten Stadt-Empfehlungen sucht Stellung. Offerten unter B. 13, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge starke Männer suchen irgendwelche Beschäftigung. 110 Austin Ave. Joe Baßler.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, wünscht das Plumbergeschäft zu erlernen. Adressire: Paul Stechow, 898 N. Halsted Str. mdfr

Gesucht: Ein tüchtiger Krankenpfleger mit Prima-Zeugnissen sucht die Pflege eines Herrn zu übernehmen. Adresse: B. 16, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Wiener, mit allen Hotel-, Restaurations- und Kaffeehaus-, besonders Küchenarbeiten, sehr gut vertraut, sucht Stelle; hat Jahres-Zeugnisse. 211 North Ave., Zimmer 10.

Gesucht: $5 Demjenigen, welcher mir Arbeit irgendwelcher Art verschafft. Näheres 387 Milwaukee Ave., im Saloon.

Gesucht: Frisch eingewanderter, lediger, kräftiger Mann wünscht Arbeit. 146 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Deutscher, welcher keine Arbeit scheut, sucht Stelle, am liebsten als Kellner, oder im Saloon. 46 W. Chicago Ave. Scharf.

Gesucht: Ein strebsamer junger Mann sucht Stellung als Clerk in Grocery oder Office. A. Hoppner, 2212 Archer Ave. mdo

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, schwere Arbeit gewohnt, sucht irgend welche Arbeit in Stadt oder Land; wenn gewünscht kann auch Farmarbeit. 5429 Ashland Ave. mido

Gesucht: Ein deutscher Maler, in Blumen bewandert, sucht Stelle. Adr. erbeten unter R 40, Abendpost. dmi

Gesucht: Deutscher Lunch- und Order-Koch sucht Stelle. Adresse: B. 24, Abendpost. dmi

Gesucht: Junger deutscher Zeichner sucht irgend welche Beschäftigung. J. Wild, 3159 State Str. dm

Gesucht: Ein erst zugereister Bäcker sucht Stellung. Ott, 111 String Str. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger junger Gärtner, Russe, der deutschen Sprache mächtig, welcher in den größten Städten Europas thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofortige Anstellung. K. M., 1615 State Str. dmi

Gesucht: Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen, welcher auch englisch spricht und schreibt, wünscht Stellung irgend welcher Art. Gefl. Offerten unter: B. 44, Abendpost. mdimi

Gesucht: Ein erfahrener Koch sucht Stellung für Business-Lunch zu kochen; ist auch gewillt selbst Restauration im Saloon zu übernehmen. Adresse: R. 9, Abendpost. 25malw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Familienwäsche und Gardinen werden gut und billig gewaschen. 262 Blackhawk Str., hinten, unten. 28ma,1w

Gesucht: Eine Frau wünscht stetigen Platz für Business-Lunch-Köchin. 146 W. Harrison Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen jüdischen Haus als zweites Mädchen. Näheres 287 W. Erie Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Beschäftigung in Restaurant oder Saloon. 192 W. Division Str., Zimmer 20. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht gute Stellung für Hausarbeit. 3447 S. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Dame sucht die Führung eines besseren Haushaltes. Perfekt in allen Zweigen; auch Kindererziehung. 428 E. Division Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein gebildetes deutsches Mädchen sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei älterem Herrn oder als Stütze der Hausfrau in feinem deutschen Hause, bei Familienanschluß. Adresse: K. K. 100, Abendpost. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Riffens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 30malmt

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 35jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jubw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jaow

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Av. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 25c die Schachtel. Kopp und Cons, 190 Randolph Str. bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter, alter Eck-Saloon, mit Boardinghaus, in gutem Zustand, gegenüber einer Brauerei, ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Täglicher Ausschank 3—4 Barrels Bier; auch guter Whisky-Absatz. Daselbst ist auch eine vollständige Hauseinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Keine Agenten. Offerten erbeten unter: B. 6, Abendpost. —mo

$450, oder kommt und macht Offerte, auch an Abzahlung: Feiner Eck-Grocerystore, großer Vorrath, feine Einrichtung, billige Miethe mit vier Zimmern, Basement und Stall. Kommt sofort. Muß verkaufen. 941 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Flaschenbier-Geschäft; 2 gute Wagen, 3 Pferde, billig wegen anderer Geschäfte. 312 Bissel Str., Basement. —ja

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant, wegen Krankheit. 224 N. Clark Str. mdo

Zu verkaufen: Eine seit 18 Jahren bestehende Bäckerei, guter Storetrade, große Route, Umstandshalber billig. Näheres 1451 State Str.

Zu verkaufen: Barbershop und Hauseinrichtung; der größte Bargain welcher je offerirt wurde. Muß wegen anderer Geschäfte zu verkaufen. 194 W. 18. Str., Ecke Halsted.

Zu verkaufen: Ein erster Classe Candy-Store mit Eiscream-Parlor und Bäckerei an Milwaukee Ave. Nachzufragen 623 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite. C. Seipp's Brewing Co., 11 W. Huron Str. mdo

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei; spottbillig. 274 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Market und Grocery. Gutes Geschäft, vorzügliche Lage. Zu erfragen 679 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, altes Store-Geschäft, billige Rente. Adresse: R. 19, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Bakery, Restaurant; billig. 248 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Cigarren- und Confectionery-Store, Laundry-Office und Wohnzimmer. 790 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, sein eingerichtet, gute Kundschaft, billige Miethe; wegen Uebernahme eines Clubhauses. Offerten unter L. M. 190, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Eine erste Classe Bäckerei. Lange Lease und gute Geschäftslage; ist billig zu verkaufen. Nicht Alles baar erforderlich. Adresse: G. 16, Abendpost. dmido

Zu verkaufen: Sofort, ein kleiner Grocery-Store, billig. 191 Wabansia Ave. dmdo

Zu verkaufen: Butcher-Shop, billig. Muß verkaufen. 1385 N. Halsted Str. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei. 619 Washburne Ave. 29ma,2w

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Eine gutgehende Grocery an der Nordseite. Adresse: R. 14, Abendpost. mdimi

Zu verkaufen: Ein guter MeatMarket an der Nordwestseite, billig. Deutsche Nachbarschaft. Offerte unter: R. 30, Abendpost. 29mlw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit 23 möblirten Zimmern und Business-Lunch. Mittelpunkt der Stadt. Adr. R 18, Abendpost. 29malw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft. Gute Privat-Kundschaft. Nachzufragen No. 26 Star Str. 27malw

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 783 W. 12. Str. 27malw

Zu verkaufen: Feines Fleischer-Geschäft; billig. 782 Lincoln Ave., Saloon. 26malw

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store. 1063 Dudley Str. 22ma2w

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 19m,2w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iedlj

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 320 43. Str., oben. mdmi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bettzimmer, an respektable Herren. 146 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer bei Tag oder Woche. 144 E. Indiana Str.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für $1.50 per Woche. Im Store 107 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 37 Sigel Str., 2 Treppen.

Kräftige Kost und sauberes Logis; $4 per Woche. 372 West 14. Str. mija

Eine Wittwe sucht anständige Boarders mit Logis. 371 Milwaukee Ave., oberer Stock.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 193 Johnson Str. mifr

Anständige Männer können Kost und Logis erhalten. 494 W. 14. Str., eine Treppe. midofr

Zwei anständige Leute finden freundliche Wohnung. 265 Larrabee Str., Saloon. mdo

Gesucht: Ein oder 2 Boarders. 637 S. Union Str., hinten, oben.

Verlangt: Boarders. Freundliche Zimmer, Gas und Badeeinrichtung; gute deutsche Küche. Joseph Brottinger, 589 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein freundlicher Store, passend für irgend ein Geschäft. 145 W. 18. Str. 30mlw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 198 Brown Str. 3 Block westlich von S. Halsted. dmdo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 416 Washburne Ave. dmi

Verlangt: Anständige Boarders. Gutes Heim. 263 Larrabee Str. dmi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junges Mädchen wünscht ein möblirtes Zimmer bei anständiger Familie. 224 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, von Leuten mit einem Kind. Nordseite vorgezogen. Offerten mit Preisangabe: F. O. 29, Abendpost. mifr

Zu miethen gesucht: Store, passend für Candy-Store. Nachzufragen 159 25. Place.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterfucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 1jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gestreamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19se,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc.1j

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,bw

Ich mache hiermit bekannt, daß meine Frau Louise Sprock, geb. Lietz, von mir freiwillig weggegangen ist, und warne Jedermann, ihr etwas auf meinen Namen zu borgen. Joseph Sprock, 19 Fay Str.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 3. 5n1j,mt

Nic Erfig, 287 Cleveland Ave., besorgt Auffüllen und Ausgraben von Bauplätzen, säet Gras und pflanzt Rasen. mdimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Soeben angekommen: Eine neue Sendung Mexicaner doppelte Gelbköpfe, Papageien und verkaufe dieselben zu spottbilligen Preisen. 104 Blue Island Ave. — Sonntags offen. 27malw

Zu verkaufen: Schweres Pferd, Geschirr und Wagen, billig. 468 Superior Str. mdo

Zu verkaufen: 4 Ponies; gehen einzeln und doppelt. 23 Clybourn Ave. m.do

Zu verkaufen: 2 Pferde, Wagen und Geschirr. 997 West 19. Str., oben. mdo

Zu verkaufen: Echte Ulmer Doggen, billig. 177 Wells Str. mdoja

Zu verkaufen: Pony-Pferd, neues Geschirr und Wagen. 474 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd, passend für Grocery oder Bäckerei. 709 Elkgrove Ave. dmi

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.: alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht; auf Zeit wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2303—2313 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Kuh. 5605 Bishop Str.

Verloren: Am Sonntag Nachmittag, ein großer, weißer Pudel mit der Steuermarke 574. Gegen Belohnung abzugeben 882 N. Halsted Str., Ecke Centre Str. midofr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wohnungs-Lotten,
Von 80 bis $150.
—— Geschäfts-Lotten ——
Von $165 bis $300.
Bedingungen: $10 baar, Rest $5 monatlich.
—— In Harvey. ——
Chicagos erste Fabrik-Vorstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze.
—— 18 Fabriken. 7000 Einwohner. ——
Wasserleitung, Abzugskanäle, Straßenbahnen, elektrisches Licht, Hotels, Schulen, Kirchen, Parks und Boulevards.
—— Großartige Bauthätigkeit. ——
70 Züge täglich von und nach Harvey.
—— 17 Cents per Tag ——
bezahlt in 14 Monaten eine Lot in Harvey.
Sie müssen arbeiten, um Geld zu verdienen. Diese Lotten verdienen Geld, während Sie schlafen.
—— Sendet für Karten. ——

Wir führen Sie unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, um 12 Uhr, von unserer Office aus, dorthin, um die Lotten zu besehen. A. O. Lord, 20m,jmi,bw
143 bis 149 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Ashland, nahe Fullerton Ave., 12 Zimmer, Miethe $360 das Jahr	$2790
Maud, nahe Sheffield Ave., 8 Zimmer, Miethe $202 das Jahr	$2300
North Ave., 7 Zimmer, Miethe $300 das Jahr	$2200
Noble, nahe Lincoln Ave., 16 Zimmer, Miethe $480 das Jahr	$4000
Orchard Str., North Ave., 24 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$6500
Webster, nahe Clybourn Ave., 18 Zimmer, Miethe 384 das Jahr	$3500
Anna Str., nahe Roscoe, Baustelle	$ 475
Gute Ecke, Backstein-Store und 23 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$7000
Wellington, nahe Lincoln, 19 Zimmer, Miethe $600 das Jahr	$4700
Woodside, nahe Addison, 4 Zimmer, Miethe $108 das Jahr	$1500
Burling, nahe North Ave., 14 Zimmer, Miethe $432 das Jahr	$4000

Baustellen, 4½ bis 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $500 und aufwärts. $50 Baar, 10 monatlich und noch vieles billige Grundeigenthum, hier nicht angegeben. Sprechet vor, ehe Ihr kauft und sparet Geld. bw

Zu verkaufen:

Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $500 p. Jahr,	$4500
Franklin Str., nahe North Ave., 26 bei 100, theilweise bebaut	3000
Clybourn Av., nahe Blackhawk Str., 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p.J.,	6700
Clybourn, nahe North Ave., 3stöck. Brickhaus, Miethe $600 per Jahr	6000

sowie leeres und bebautes Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, bei
20ma,1m August Torpe, 160 North Ave.

Zu verkaufen oder zu verrenten: Eine 10 Acker-Farm, mit Haus, Scheune und anderen Gebäuden, gutem Keller und Brunnen, ½ Meile von Beecher, Will Co., Ill. Zu erfragen bei Joe Quemoeller, 134 Str., Riverdale, Ill. 5m1mrfrmomi

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12a,mija,bw

Zu verkaufen: Haus und Lot nebst Meat-Market. Nachzufragen 173 E. Division Str. dmdo

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, Store Front, Keller und Stallung. Lake View. F 20, Abendpost. mdimi

Zu verkaufen: Lot, Bony Ave., nahe Ogden Ave., $650 baar. 107 W. 15. Str., oben. mojs

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum noch der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude. Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. ow

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu dem niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren,
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.83
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße,
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19ma,1j

Zu verkaufen: Ein schönes Kinderbuggy; billig. 240 Dayton Str.

Seht: Ein schöner Gas-Kochofen, $5; elegantes Elsen-Foldingbett, $16; feiner Kinderwagen; eleganter Piano. Bringt Geld mit. 106 W. Adams Str. mdimi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig: Eine Auswahl von Saloon-Fixtures; eleganter Pool-Tisch, $110. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mdmi

Zu kaufen gesucht: Eine große Drehorgel. Offerten unter: R. 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute, hocharmige Nähmaschine, $3. 577 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3mt

Zu verkaufen: Fünf möblirte Zimmer. Billige Miethe. 54 Clybourn Ave., oberes Flat.

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 19feb3m

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15de1j

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch reparieren. Harwig, 110 Sigel Str. 31m3mt

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Mädchen, 33 Jahre alt, mit eigenem Geschäft und etwas Vermögen, wünscht mit einem ordentlichen Manne, mit etwas Vermögen, nicht unter 35 Jahren, bekannt zu werden, um bei gegenseitiger Zuneigung zu heirathen. Wittwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten mit genauer Angabe der Adresse und Verhältnisse erbeten unter: B. 20, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, mit $500—$600, in einem Geschäft von gutem Erfolg. Derselbe kann auch das Ganze kaufen. Zu erfragen oder schriftlich: 57 Willow Str., Nordseite.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Leonhard schrieb in verzweifelter Stimmung. — Zwar hoffte er auf Vereinigung nach dem Kriege; denn er war auf das Festeste entschlossen, im Falle glücklicher Heimkunft die Geliebte zu ehelichen; aber zwischen den Zeilen vermochte man zu lesen, wie tief ihn der Elternfluch herabdrückte. Es war keine Lebensfreude mehr in ihm, und dies gab dem Vater Johannas zu denken und bedrückte sein ehrliches Herz nur noch mehr.

Johanna bedurfte des Trostes; aber er wußte kaum, was er ihr sagen sollte. Hoffnung auf die Zukunft konnte er ihr nicht machen; denn so lieb Johanna auch den Leonhard hatte, war sie zu stolz, um gegen den Willen seiner Eltern ihm anzugehören. In diesem Sinne hatte sie auch an ihn geschrieben, und es war seither keine Nachricht von Leonhard mehr eingetroffen.

So verlebten sie bange Tage zu Hause, und statt des Frohsinns, welcher früher in dem kleinen Hause seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, konnte man nur die rothgeweinten Augen und die abgehärmten Züge Johannas schauen. Auch die Kinder schlichen traurig und gedrückt umher und wagten nicht mehr zu lachen — es war ein trauriges Leben, welches sie nun führten.

So wurden die ersten Schlachten geschlagen, und die Einwohnerschaft geberdete sich wie trunken über die erfochtenen Siege. Freilich konnten sie sich noch rückhaltslos freuen; denn noch war nicht das Blut der eigensten Brüder geflossen.

Da hieß es plötzlich von neuen Bewegungen gegen den Feind, in welche auch der heimische Truppentheil verflochten war.

Zu gleicher Zeit erschien ein Aufruf an die deutschen Frauen um thätige Mitwirkung bei dem Samariterwerk der Krankenpflege. Allen ist die Begeisterung noch in frischem Gedächtniß, und der Opfermuth, welchen Deutschlands Frauen zu jener großen Zeit entfalteten.

Auch Johanna las den Aufruf, und nun wurde es plötzlich Tag in ihrer gequälten Seele. Sie hielt es nicht mehr länger aus zu Hause, während keinerlei Nachricht mehr eintraf von dem Geliebten. Sie wollte sich melden zur freiwilligen Krankenpflege und abgehen auf den Schauplatz der Kämpfe.

Wohl schwankte sie wieder in dem Entschlusse, als sie an Vater und Geschwister dachte. Sie war die Stütze des alten Mannes — er bedurfte ihrer so nöthig! Aber auf der anderen Seite — rief nicht auch die Pflicht sie zu dem Geliebten? Es ist ein heilig Ding um die Liebe; sie erhebt den Menschen zur Gottähnlichkeit. Johanna erfaßte ihren Gedanken voll und ganz; sie vertiefte sich derart in ihn, daß sie nicht mehr anders konnte.

Sie mußte hinaus, — es war ihr, als ob eine innere Stimme sie gewaltsam zu dem Geliebten rufe — als ob sie berufen sei, ihn zu schützen — als ob von ihrem Dazukommen sein Leben abhinge.

Als sie soweit gekommen war, sprach sie mit ihrem Vater.

Als Sattler ihren Entschluß vernahm, schüttelte er mißbilligend das greise Haupt.

„Kannst Du mich verlassen, Kind?" fragte er vorwurfsvoll. „Sieh, Du bist unsere Hausmutter geworden — wir können Dich nicht entbehren."

Aber in Johanna loderte bereits machtvolle Begeisterung für ihren Entschluß. Sie wußte tausend Gründe, einen stichhaltiger als den andern — bis schließlich ihr Vater aufseufzte und seine Einwilligung gab.

„Ich kann und will Dich nicht aufhalten, mein Kind," sagte er. „Es ist ein heiliger Dienst, dem Dich zu weihen Du entschlossen bist — wir müssen sehen, uns für eine Weile ohne Dich zu behelfen, wenn es auch schwer angehen wird. Nun, ja denn, ziehe hinaus und suche ihn, der so lange Nichts von sich hat hören lassen. Möge er dem Kreise Deines Wirkens fern bleiben — mögest Du ihn frisch und gesund antreffen — und vor Allem möge unser Herrgott Dich selbst beschützen!"

Zum ersten Male seit geraumer Zeit färbten sich die bleichen Wangen des jungen Mädchens wieder roth nach diesen Worten. Sie dankte ihrem Vater tief ergriffen — wußte sie das schwere Opfer doch wohl zu ermessen, welches er ihr durch seine Einwilligung brachte — und that sofort die nöthigen Schritte, um ihre Aufnahme als Krankenwärterin bei einem Feldlazareth zu erwirken.

Der Oberarzt des Stadtkrankenhauses zuckte erst unschlüssig die Achseln, als Johanna sich ihm vorstellte und ihr Anliegen vortrug. Dieses zarte Mädchen, kaum dem Kindesalter entwachsen, und Blut und Leichen — das war ein zu schreiender Contrast. Aber das Mädchen ließ mit Bitten und Vorstellungen nicht nach, bis der Arzt sich endlich erweichen ließ und Johanna in den Ausbildungskursus aufnahm.

Am Tage der Schlacht bei Sedan trat sie mit noch mehreren Gefährtinnen und sonstigem Personal die Reise zu dem Truppentheile an, welchem Leonhard angehörte. Sie war dem betreffenden Feldlazarethe zugetheilt worden.

Der Abschied von Vater und Geschwistern war tief ergreifend. Ihr Vater wollte sie nicht aus seinen Armen lassen, und es war ihm, als ob sein Weib nun zum zweiten Male von ihm geschieden sei.

Johanna versprach fleißig zu schreiben — aber was wollte dieses Versprechen heißen angesichts der unmittelbaren Gefahren des Krieges! Sattler schüttelte das Haupt und flehte inbrünstig zum Himmel, daß dieser sein Kind bewahren und behüten möge.

Sein Leben gestaltete sich nach Johannas Abreise freudlos. Nun erst merkte er ganz, welchen Schatz er an dem Mädchen besessen und welche Last auf deren zarten Schultern in der Haushaltung geruht hatte. Die Kinder machten ihm so viel zu schaffen, daß an Arbeit kaum mehr zu denken war. Emilie war noch ein halbes Kind und ihrer Schwester durchaus unähnlich. So kam es, daß Johanna schon am ersten Tage zu Hause schwer vermißt wurde.

4. Capitel.

Im Hause des Generaldirektors Eisen herrschte die Sorge. Der Todesengel war nur nach langem Kampfe von dem Bett der schwerkranken Frau Anna gewichen. Nun war sie, nachdem sie durch Wochen in den heftigsten Fieberdelirien gelegen, zwar der unmittelbaren Lebensgefahr entronnen, aber es fehlte noch viel an ihrer gänzlichen Herstellung.

An ihrem Gatten hatte sie den aufopferndsten Pfleger von der Welt. Er war die ganzen Wochen nicht von ihrem Krankenlager gewichen — weder bei Tag, noch bei Nacht. Ja, er hatte selbst mit Eifersucht darüber gewacht, daß Niemand seiner Gattin Handleistungen machte, als er selbst. Seine amtliche Thätigkeit lag während der Wochen ganz darnieder, und der Generalkassirer Boländer, welcher ja ein Freund von ihm war, versah unterdessen opferwillig seinen Posten.

Als endlich Frau Anna das Bett wieder verlassen und in dem Lehnstuhle auf der Veranda sitzen konnte, da kam die Reihe an Eisen selbst. Die vielen Nachtwachen, die Sorge und Unruhe um die geliebte Frau und noch ein Hauptfaktor, welchen indessen er selbst sich nicht einzugestehen wagte, hatten an seinem Herzen so lange genagt, bis dieses die gewaltige Last nicht länger ertrug. Der kräftige Mann begann zu kränkeln.

Boländer war die Aufopferung selbst. Er litt es nicht, daß der vorgesetzte Freund seine amtliche Thätigkeit wieder aufnahm. Wozu sei er da, meinte er; ja, er fasse es als persönliches Mißtrauen auf, wenn der Generaldirektor jetzt mit halben Kräften sein Amt wieder versehe — der Posten werde zur Noth ausgefüllt von ihm, und was dergleichen noch mehr war. Eisen gab nach — er fühlte selbst, daß ihm in der nächsten Zeit unbegrenzte Ruhe eine Nothwendigkeit war.

Mit dem starren, stolzen Manne war überhaupt eine große Veränderung vorgegangen. Er sagte Niemand, daß er litt; aber das liebende Auge seiner Gattin entdeckte es nur zu bald. Leonhards Name war niemals genannt worden seit jenem schrecklichen Auftritt in der Abschiedsnacht. Frau Anna wagte nicht, ihn vor dem Gatten zu nennen — und Eisen — er war gegen außen wirklich ein eiserner Mann.

Sein Sohn sei todt für ihn, hatte er in jener Nacht gesagt — er mußte, er sollte es bleiben, — so war sein unbeugsamer Wille.

Aber wenn er nach der Außenwelt hin seinen Kopf aufrecht trug, so konnte er es nicht verhindern, daß sich sein eigenes Herz wider ihn empörte.

Er hatte seinen Sohn geliebt — wie nur ein Vater seinen Sohn lieb zu haben vermag. Leonhard war sein Stolz, seine Freude gewesen. Was für Pläne hatte er aufgebaut für die Zukunft des Knaben, und es erbitterte sein väterliches Herz, daß der Mann sie rücksichtslos über den Haufen stieß. Eisen war ein starrer Mann. Die Ehre ging ihm über sein Leben — aber er verlangte auch von Andern, daß ihre Ehre ebenso makellos sei wie seine eigene. In diesem Punkte war er unerbittlich. An Einem hatte er gehangen in seinen jüngeren Jahren mit allen Fasern seines Herzens — dieser Eine war Lebrecht Sattler gewesen. Sie hatten sich treue, heilige Freundschaft geschworen, und dieser Schwur war kein leerer Wortschwall bei Eisen gewesen; er hatte ihn tief gefühlt in seinem Herzen und sich heilig gelobt, dem Freunde unverbrüchlich die Treue zu bewahren. Da war Sattler gesunken — er hatte sich vergriffen an öffentlichen Geldern. Eisen war empört über den Menschen, der wie kein Anderer sein Herz, seine Gesinnungen gekannt und es dennoch gewagt, sein Freund zu bleiben, während er tagtäglich lange Zeit hindurch die anvertraute Kasse in der schändlichsten Weise bestohlen hatte. Als sich die Zuchthausthore hinter Lebrecht Sattler geschlossen, da war sein Andenken bei Eisen nicht erloschen — dazu brannte die Wunde zu sehr in dem tiefverletzten Herzen — aber statt der Liebe war die Verachtung und grenzenloser Haß in das versteinerte Herz gezogen. Sattlers Name durfte vor Eisen nicht mehr genannt werden — wer ihn aussprach, den behandelte der auf seine Ehre eifersüchtige, stolze Mann als Feind. Als nun nach langen Jahren sein eigener Sohn es wagte, ihm das Kind des Ehrlosen als Schwiegertochter zuführen zu wollen, da vergaß er in der schrecklichen Aufregung über diese Zumuthung alle Liebe, alles Sehnen und Hoffen, welches er auf seinen Sohn gesetzt hatte. Er sah in Leonhard nicht mehr den Sohn, sondern den Feind, der übergetreten war auf die Seite des Ehrlosen. Da übermannte ihn verzehrender Zorn und in seiner gräßlichen Erregung vergaß er sich in dem zum Manne gewordenen Sohn und schleuderte den Fluch auf dessen Haupt.

Es war geschehen! Fluchbeladen schied der Sohn vom Vaterhause — ohne Segen ging er in den Krieg.

Zuerst vermied es der Generaldirektor, an den Verfluchten zu denken — dann aber konnte er den auf ihn einstürmenden Gedanken nicht länger wehren. Sie kamen wieder, wenn er sie verbannte; sie ließen ihm keine Ruhe. Besonders als er vor dem Bette der auf den Tod erkrankten Frau saß und dann als er selbst das Zimmer hüten mußte und der peinigenden Vereinsamung des Krankenbettes gänzlich überlassen war.

Sonderbar, daß es ihm immer mißlang, in gerechten Zorn zu gerathen, wenn er an den Schimpf denken wollte, welchen seiner Meinung nach Leonhard ihm zugefügt hatte. Es war vergebens, so sehr er sich mühte und strebte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden ist heutzutage sehr leicht gemacht. Man braucht nicht mehr eine weite Reise zu unternehmen um die Wässer von Carlsbad zu gebrauchen. Man kann dieselben hier zu Hause mit ganz denselben Erfolge verwenden. Die Mineral Wässer von Carlsbad sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz sind weltberühmt wegen ihrer heilwirkenden Eigenschaften, speziell in Magenleiden (Catarrh), Hartleibigkeit. Sie befördern den Stoffwechsel in hohem Grade und ist die Wirkung eine ausgezeichnete. Man hüte sich vor Nachahmungen. Die ächt importirten Wässer und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelsohn Co.", Agenten und Importäre von Mineral Wässer, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche haben.

Fettleibigkeit. — Dr. Schindler-Barnay's Marienbader Reductionspillen haben sich als das vorzüglichste Mittel gegen Fettleibigkeit bewährt. Dr. Schindler-Barnay ist eine anerkannte Autorität in allen diesen Fällen. Königin Isabella, Marie Geistinger, Gräfin Palffy und tausende berühmte Persönlichkeiten haben die Wirkung derselben attestirt.
Marie Hanfstängl, Opernsängerin, Stuttgart, schreibt: „Inliegend meine Photographie, wo ich hoffentlich Ihren Reductionspillen alle Ehre mache. ..."
Eisner & Mendelsohn Co., Agenten für Schindler-Barnay, 6 Barclay Street, New York.

Ein Kanzler-Ideal.

Der St. Petersburger „Graschdanin", des Fürsten Meschtscherskis Organ, spricht sich in interessanter Weise über den deutschen Kanzler, wie er sein sollte, aus. Bismarck habe Alles allein sein wollen, Caprivi aber lasse seine eigene Person viel zu sehr in den Hintergrund treten. Trotz seiner reifen Erfahrungen ordne er sich willig den Anordnungen des Kaisers unter und lasse sich von diesem leiten, wie ein mit der Führung eines Specialcorps betrauter General von dem Höchstcommandirenden. Gerade der jugendliche und impulsive Kaiser bedürfe eines Mannes an seiner Seite, welcher ihn vor Fehlern warne, die er zu machen im Begriffe stehe, und welcher nöthigenfalls auch ihm gegenüber das Gewicht seiner Persönlichkeit zu Gunsten oder zu Ungunsten der Maßnahme in die Wagschale werfe, Caprivi aber verzichte, sobald der Kaiser gesprochen habe, vollständig auf die Bethätigung eines eigenen Urtheils. Als der jetzige Kanzler sein Amt übernahm, hat er es offen ausgesprochen, daß er seine Stellung in diesem Sinne auffasse. Er erklärte, der Kaiser habe ihn zum Nachfolger Bismarcks ausersehen und er folge dem Rufe, nicht weil er sich als besonders qualificirt für die Lösung der seiner harrenden Aufgaben betrachte, sondern weil er als alter Soldat an das Gehorchen gewöhnt sei. Aus demselben Grunde werde er, gleichviel was sich ereigne, solange ausharren, wie ihn der Kaiser auf seinem Posten belasse, und, wenn dies erforderlich, zeigen, daß er für den Kaiser zu sterben wisse. Wir bemerkten, als wir seiner Zeit diese Rede commentirten, alsbald, es werde von dem Kanzler nicht verlangt, daß er für den Kaiser sterbe, wohl aber komme es darauf an, ob er für denselben zu leben verstehe. Mit anderen Worten, es handelte sich darum, inwieweit sich Caprivi fähig erweisen werde, seinen unvergleichlichen Vorgänger zu ersetzen, und der Verlauf der Dinge hat gezeigt, daß ihm trotz aller seiner Tüchtigkeit die eine wesentliche Eigenschaft abgeht, seine persönlichen Anschauungen zur Geltung bringen zu können, wenn der Kaiser das Betreten eines Pfades vorschreibt, den er, der Kanzler, für gefahrdrohend erachtet. In diesem Sinne für Wilhelm II. zu „leben" hat Caprivi nicht zu Stande gebracht. Der „Graschdanin" sagt denn auch sehr richtig, der Kanzler, wie er sein solle, müsse die Mitte zwischen Bismarck und Caprivi innehalten, er müsse sich zu fügen, aber auch fest zu bleiben verstehen.

Der Todtenfluß.

Ueber die Veranlassung des Kinderkaufs durch die französischen Missionäre in China, und die Wuth der Stockchinesen gegen dieselben wird Folgendes mitgetheilt: In einem dürren, unbebauten und von steilen Felsen eingeschlossenen Thal unfern der Stadt Canton windet sich in vielen Krümmungen ein kleiner Fluß. Die Bewohner der Umgegend meiden dieses schauerliche Thal, in welchem eine Grabesstille herrscht; nur hin und wieder sieht man am Tage einige neugierige Engländer dort. Zur Nachtzeit dagegen schleicht oftmals eine Frau im Schein einer kleinen Laterne auf dem schmalen Fußpfad heran, bis sie auf einen Felsen gelangt, worauf man alsbald den Fall eines schweren Körpers im Wasser hört. Dabei erschallen ängstliche Jammertöne, die nach und nach schwächer werden, bis sie ganz verstummen. Es war eine Mutter, welche Noth und Verzweiflung trieben, sich ihres Kindes zu entledigen; denn bekanntlich haben die Chinesen das Recht, ihre Kinder, welche sie nicht zu ernähren können glauben, auszusetzen oder umzubringen. Dieses Recht wird, wenn auch nicht mehr, noch immer in schauerlicher Ausdehnung ausgeübt. In Canton freilich, einer Weltstadt, haben die Sitten sich durch den Verkehr mit den Europäern ziemlich geändert; dort setzt man die Kinder nicht mehr aus, noch seltener bringt man sie selbst um; eine alte Frau übernimmt das traurige Geschäft gegen eine kleine Vergütung. Die armen Familien kennen sie und bringen ihr die Kinder, deren sie sich entledigen wollen. Mit ihnen begiebt die Frau sich während der Nacht nach dem vorerwähnten Felsen, wo ein hoher Baumstamm mit dem einen Ende über den Todtenfluß hinausragt. In diesen Stamm legt die Frau das unglückliche Geschöpf, welches durch denselben hinabgleitend, in die Fluth gelangt. — In Frankreich hat sich schon vor fünfzig Jahren eine fromme Gesellschaft gebildet, welche zum Zweck hatte, chinesische Kinder zu kaufen und für das Christenthum zu erziehen. Das zusammengebrachte Geld verwendeten die Missionäre in China, um jene dem Tode geweihten Kinder zu kaufen. Manche von ihnen wandern allnächtlich an dem Todtenfluß umher, um die unglücklichen Opfer dem Tode zu entreißen. Im Jahre 1854 wurden noch achtzig Kinder in dem Flusse ertränkt; noch jetzt verhindern die fanatischen Chinesen den Verkauf von Kindern, damit sie nicht im Christenthum erzogen werden sollen.

Aufmunterung für die Schwachen.

So lange der verglimmende Lebensfunke zu frischer warmer Gluth entfacht werden kann, gerade so lange ist auch Hoffnung für den schwachen, abgezehrten Patienten vorhanden. Man lasse ihn darum nicht verzweifeln, sondern aus dieser Zusicherung neuen Muth schöpfen, denn es ist Thatsache, daß es ein Mittel gibt. In der That wirkt Hostetter's Magenbitters dank seinen unvergleichlichen stimulirenden Eigenschaften an Körper und Gemüth schwacher und nervöser Personen, deren Lebenskraft erschöpft scheint, täglich neue Wunder. Appetit, erfrischender Schlaf, Zunahme an Körpergewicht und gesunde Farbe sind der Segen, den ein verständiger Gebrauch dieses unschätzbaren Stimulanzmittels schon nach kurzer Zeit mit sich bringt. Durch das Bitters wird die Verdauung angeregt, das Blut verjüngt und jedes vitale Organ gekräftigt; dabei sagt es auch dem verwöhnten Gaumen zarter Damen zu. In seiner Zusammensetzung ist es rein vegetabilisch und durchaus unschädlich. Gebrauche es und erstarke.

Jedermann befriedigt.

Ueberall hört man Ausdrücke der Anerkennung des neuen Bahndienstes der Nickel Plate Eisenbahn, welcher am Sonntag, den 28. Mai, in Kraft trat. Drei Schnellzüge laufen jetzt täglich in jeder Richtung, und in diesem Falle bedeutet täglich sieben Tage in der Woche. Ausgezeichnete Speisewaggons und durchgehende Schlafwagen nach und von New York, Chicago und Boston bilden einen Theil der neuen Einrichtungen der Nickel Plate Bahn.
29ma—15ft. momifr

Jedermann genießt es

So leicht wie das A-B-C

Vergeßt den Namen nicht

Etwas Neues unter der Sonne

Irgend ein Beweis für die Nachfrage

Der beste Beweis von Allen

Prüfet Cottolene auf der Weltausstellung. Es ist im Ackerbaugebäude zu sehen.

Verweigert alle Substitute

Zu einer guten Haushaltung

Gehört gutes Kochen, und dazu gehören gute Koch-Materialien, und dazu wiederum der Gebrauch von

COTTOLENE

Dem neuen Backfett.

Es ist ein reines, süßes vegetabilisches Erzeugniß, ganz verschieden von irgend einem Backfett, welches bisher gebraucht wurde, und für solche Zwecke bedeutend besser und gesunder als Schmalz.

Wir können den intelligenten Hausfrauen den Beweis dafür liefern von Männern der Wissenschaft, Aerzten, sachverständigen Köchen, Bäckern und Tausenden von Hausfrauen, aber der beste Weg ist, eine Büchse zu kaufen und selbst einen Versuch damit zu machen. Wir sind zufrieden, wenn sie selbst ein Urtheil fällt.

Bei allen tonangebenden Grocers zu haben.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

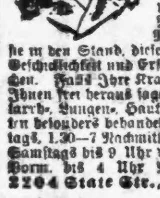
Wir sind die Leute!
Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
Zähne mit oder ohne Platten.

The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.,
ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von schmerzloser Zahnarbeit in allen ihren Zweigen zu populären Preisen und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.
Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.
Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechbare, mit Gold eingefaßte Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work." Goldkronen und Füllungen garantirt als die Besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.
Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden. mjsabw
Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.
THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison.
Hebt dieses auf zur späteren Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.
Schlechte Zähne, schlechte Verdauung, mangelhafte Gesundheit.
Herr John Schmitz, der wohlbekannte und populäre Leiter der Schmitz Military Band und Orchester, 2320 Wentworth Ave., sagt: „The People's Dental Parlors sind A. No. 1 für schmerzloses Ausziehen der Zähne. Ich habe zwei und meine Frau achtzehn, zusammen zwanzig Zähne ohne Schmerzen ausziehen lassen. Ihre schmerzlose Methode ohne Gas oder Betäubung ist eine Wohlthat für die leidende Menschheit und nervöse Leute, die andernfalls sich scheuen würden, den regulären Zahnarzt aufzusuchen."

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beider Geschlechter ...
Office: 163 S. Clark Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, ILL.

Private, Chronische und Nervöse Leiden
...
Arme Leute werden frei behandelt ...
Illinois Medical Dispensary,
163 S. Clark Str., Chicago, Ill.



Nur $5 den Monat! Die internationalen Aerzte
...
2204 State Str., Chicago.

Borsch Optiker 103 E. ADAMS ST.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
früher Augen- und Ohren-Arzt,
...
Sprechstunden: 1105 Masonic Temple.

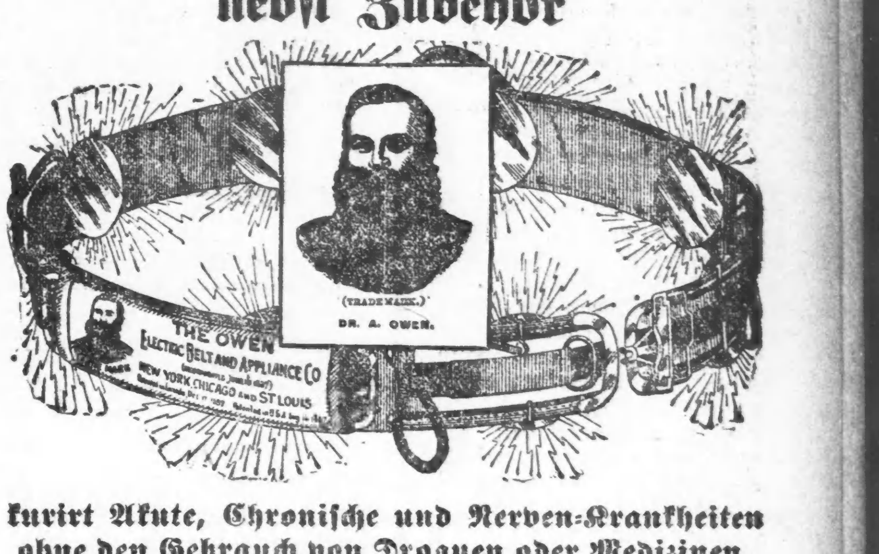
Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
...

Eye and Ear Dispensary.
210½ Clark Str.

Dr. A. ROSENBERG
...

DR. C. PLAUM, Approbirt zu Heidelberg.
4712 Wabash Ave.

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör



kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der Owen Elektrische Gürtel ist das billigste und zuverlässigste Heilmittel. — Oeffentliche Anerkennung der Verdienste desselben.

Office von Morris & Goldschmidt, No. 735—737 und 739 S. Halsted St. (Halsted St. Kleider Magazin.)
Dr. A. Owen. Chicago, Ill., 10. März 1893.

Geehrter Herr. — Es ist erfreulich, in diesem Zeitalter des Scheines und Betruges einen Artikel von wirklichem Verdienst und Wert empfehlen zu können. — Wie unzweifelhaft viele Andere, sah ich viele Male Ihre Annonce, bevor ich in Ihrer Office vorsprach, um einen Ihrer Elektrischen Gürtel zu kaufen. Ich würde Zeit und Geld gespart haben, hätte ich dasselbe eher gethan. Sobald ich Ihre Vorrichtung sah und mir erklärt wurde, wie ein wirklicher elektrischer Strom hervorgebracht werde, wußte ich, daß der Gürtel gerade das war, was ich nötig hatte. Ich kaufte einen Ihrer No. 4 Gürtel zu $20.00; der gute Erfolg beim Tragen Ihres mit Recht berühmten Gürtels war bald wahrzunehmen. Meine Erwartungen waren übertroffen. Heute ist meine Gesundheit besser, als sie seit 16 Jahren war; ich hatte an Rheumatismus seit Jahren zu leiden, und nun bin ich vollständig geheilt. Ich habe vielen meiner Freunde geraten, Ihren Elektrischen Gürtel anzuwenden, und alle sind zufrieden damit.

Ich bin ein Deutscher und auf der Westseite gut bekannt. Irgend Jemand, der an diesem Zeugnis (welches ich freiwillig gebe) zweifelt, kann bei mir vorsprechen oder an mich schreiben, ich werde es bestätigen.

Dr. Owen, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Befreiung von meinen Schmerzen, welche Ihre Erfindung mir gebracht hat.

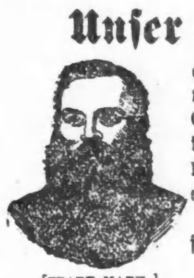
Vor dem Gebrauch Ihres Gürtels hatte ich einige Hundert Dollars für Medizin und Doctor-Rechnungen ausbezahlt; Ihr Gürtel ist in jeder Hinsicht das billigste und zuverlässigste Heilmittel, das ich jemals gefunden.

Ich wünsche jedem Leidenden zu raten, Sie zu besuchen und nach Ihrem Rat zu handeln. Sie sind vollauf zu dem Erfolg und dem Ruhm, dessen Sie sich erfreuen, berechtigt.

Ich verbleibe Der Ihrige J. J. Hoffmann,
Mit Morris & Goldschmidt, 735—739 S. Halsted St., Privat-Wohnung 3135 Union Ave.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog



[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt; frei in unserer Office.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
(130-G)13 Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Einzig ächter
J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee
Zum Reinigen des Blutes.
...
Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.
Jedes Packet trägt diese Schutzmarke und Unterschrift.
J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6, Hamburg.
Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und Generalagent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.
...
drei Dollars
...

Brüche dauernd geheilt oder keine Bezahlung.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
...
THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, ...
Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. KUEHN,
... Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Office: 78 State Str.

DR. J. N. RANGER,
...
1108 Masonic Temple.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
...
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung frei.
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen
sind selten glücklich.
...
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, bei Herrn Schickling, 256 North Ave.

Wichtig für Männer:
Schmitz's Geheim-Mittel
...
J. SCHMITZ, 126 & 128 Milwaukee Ave.

Brüche geheilt!
...
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung, **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
139 S. Clark Str., Chicago.

Verhaftung von Anarchisten in Paris.

In Paris gingen in der letzten Zeit Gerüchte umher, welche wissen wollten, daß neue Verhaftungen von Anarchisten bevorständen. Die Bestätigung dieser Gerüchte hat auch nicht lange auf sich warten lassen. Der bezügliche Beschluß wurde am 15. Mai in einer Sitzung der Polizeipräfektur gefaßt, da die zur Ueberwachung der Anarchisten errichtete geheime Abtheilung der Polizei unter Leitung Fedees zuverlässige Nachrichten erhalten hatte, daß neue Attentate vorbereitet würden. Vor einiger Zeit kaufte ein berüchtigter Anarchist Namens Buchoin eine vereinsamt stehende Hütte in der Nähe von Courbevoie, die er an einen andern Anarchisten, der sich Boudan nennt, weiter vermiethete. Den Agenten Fedees blieb dies nicht unbekannt; das Mißtrauen war wachgerufen, und als Buchoin, der beständig überwacht wurde, verdächtige Einkäufe an Chemikalien machte, wußte man, daß es galt auf der Hut zu sein. Am Sonnabend wurde nun in der Polizeipräfektur ein junger Mann bemerkt, der alle Gänge durchschritt und sich durch die Aufmerksamkeit, mit welcher er die Lokalität zu studieren schien, auffällig bemerkbar machte. Ein Agent Fedees erkannte in ihm einen gewissen Spannnagel, welcher der Polizei trotz seiner Jugend als einer der gefährlichsten Anarchisten bekannt ist. Spannnagel, der von deutschen Eltern stammt, aber 1874 in Paris geboren ist, wurde nicht mehr aus den Augen gelassen; man folgte ihm bis nach Corbevoie, wo er sich zu Boudan begab. Es war offenbar etwas im Zuge, und man beschloß, nicht länger zu warten, sondern alsbald einzuschreiten.

Heute Morgen war Fedee mit seinen Mannschaften bereits um vier Uhr in Courbevoie und drang in die Hütte Boudans ein, wo Buchoin noch im Bette schlafend und Boudan das Frühstück einnehmend angetroffen wurden. Spannnagel entschlüpfte, lief aber, als er an den Hecken entlang schlich, den Polizisten in die Arme, die ihn nach verzweifelter Gegenwehr festnahmen.

Gleichzeitig wurden im benachbarten Levallois zwei andere Anarchisten, Leveille und Marchand, aus dem Bett geholt. Bei Boudan fand man, wie bereits gemeldet, drei fertige Bomben, Sprengstoffe und andere Materialien zur Herstellung von Höllenmaschinen, außerdem vollständige Ausrüstungen zum Einbrechen und wichtige Schriftstücke, die nicht nur über die Pläne der Anarchisten Auskunft gaben, sondern auch keinen Zweifel darüber lassen, daß viele der Raubanfälle und Einbruchsdiebstähle, die in letzter Zeit in Paris und Umgebung vorgekommen sind, von Anarchisten systematisch in's Werk gesetzt waren.

Alle fünf Anarchisten wurden alsbald geschlossen nach Paris gebracht und die aufgefundenen Bomben und Materialien dem amtlichen Laboratorium und zwar dem Direktor Girard abgeliefert. Man zwang die Verhafteten der gefährlichen Untersuchung der Bomben in nächster Nähe beizuwohnen, was Boudan und Marchand mit wahrer Todesangst, Buchoin aber mit solcher Wuth erfüllte, daß er kaum gebändigt werden konnte. Direktor Girard erklärt, daß diese Bomben unstreitig wesentlich wirkungsvoller und explosionssicherer seien als die früher von den Anarchisten in Paris angefertigten, von denen die anläßlich des Begräbnisses von Eude geworfene, nicht explodirte Bombe noch in seinem Besitz ist.

Als Umhüllung dienten diesmal große Conservenbüchsen, die zunächst eine Lage thalergroßer, gehackter Eisenstücke und dann die Sprengmasse enthielten, welche durch die in drei kleinen Glasröhren enthaltenen Säuren zur Explosion gebracht werden sollte. Diese Art der Herstellung bezeichnet Direktor Girard als sehr geschickt. Die Bomben waren geladen und augenscheinlich zum Gebrauch vorbereitet.

Alle fünf Verhafteten sind berüchtigte Anarchisten, alle sind schon wegen Diebstahls und Raubversuchs mehrfach abgestraft. Leveille ist der Anarchist, der am 1. Mai 1891 anläßlich des Auflaufs bei Porte St. Ouen mit einem Revolver unter die Menge schoß, wegen Mangels an Beweisen aber freigesprochen wurde, und dessen Verhaftung zu rächen Ravachol seine Unthaten beging.

Die Polizei hat solche weiteren Anhaltspunkte erlangt, daß eine abermalige Razzia unter den Anarchisten bevorsteht, welche dieser unerwartete Handstreich der Polizei in Verwirrung, Wuth und zugleich in Angst gestürzt hat, sie vermuthen Verrath im eigenen Lager. In Paris selbst haben die sensationellen Verhaftungen allerdings eine gewisse Aufregung hervorgerufen, aber auch die Zuversicht, die man zu Fedees Brigade hat, neu bestärkt, so daß die Angst vor neuen anarchistischen Attentaten nicht zum Durchbruch gelangt.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

The Columbus
Südwest-Ecke State und Monroe Str.

Unvergleichlicher Verkauf von . . .
Hüten
in unserem
MILLINERY-Departement.

In größter Geldverlegenheit, waren östliche Fabrikanten gezwungen, die Offerte unseres Einkäufers für 4500 Dutzend Hüte (der größte Einkauf, der je von irgend einem Hause im Lande gemacht wurde) anzunehmen. 25 Cents am Dollar war unsere Offerte. **35 Cents am Dollar ist alles, was Sie morgen und während des Restes der Woche zu bezahlen haben.**

Matrosen-Hüte
von fancy Geflecht.
5 Cents.

Leghorn-Hüte 19c	Feinste Leghorn-Hüte — In der Schweiz gemacht — werth $3.00, $1.00	Fancy Chip-Hüte, jetzt sehr modern, werth $2.00 . . . 57c
Fancy Milan-Bonnets — 37c	Garnirte Matrosen Hüte — Alle zum Aufsetzen fertig . . . 37c	Kinder-Flats 15c

Oxford Kappen, Werth 75c 27c
Stanley Kappen, Werth 50c 10c

Garnirte Hüte.

Ein hübscher Kinder-Hut, mit Blumenzweig und Band garnirt, für.......... 59c	★★ 4 Specielle Offerten. ★★	Ein eleganter Fancy-Strohhut, garnirt mit Fancy-Band. Strohgeflecht. Blumen und Verzierungen, werth $4.......... $1.47
Muster-Hüte, — prachtvoll garnirt nach der neuesten Pariser Mode $2.87		Muster-Bonnets, Putzwaaren-Läden verlangen $10 bis $15 für ähnliche, welche wir offeriren für $4.87

Blumen. Wir sind ohne Zweifel die Ersten in Bezug auf Preis, Auswahl und Quantitäten. Special-Verkauf von importirten Blumen, werth $2.00, für. ... 57c
Veilchen jeder Farbe .... 1 Cent

DERNBURG, GLICK & HORNER
THE LEADER
STATE AND ADAMS STS.

Einmal im Leben

nur bietet sich besten Falls eine solche Gelegenheit wie diese.
Wir verkaufen Kleidungsstücke wie die Abbildungen und denselben ähnliche, deren Herstellungskosten $20 und $25 betragen, so lange der beschränkte Vorrath reicht, zu
$7.50

Sie kennen
unsere Art und Weise, die Sachen darzustellen — wir sagen lieber etwas zu wenig als zu viel. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß dies die größten Bargains in hochfeinen Kleidungsstücken sind, die Chicago je gesehen hat. Bona fide $20 und $25 Qualitäten, wie Abbildung und ähnlich, zu
$7.50

Wir verschenken 50 Dutzend
Percale und Indigo-Waists,
genau wie Abbildung, alle Schattirungen, werth $1.25, für.......... **65c**

THE FAIR
Crockery Departement.

— Ein — großer Verkauf — von —
Fancy Blumen-Vasen,

Schöne Muster in geblasenem Glas, farbig oder Crystall. Hunderte von Facons und Größen.
Sämmtlich zu weniger als halben Preisen.
75c — Werth $2.00. Diese Vase ist besonders gut für langstielige Blumen.

Großer Glaswaarenverkauf
1000 Dtz. Monogram- und Gold-Rand-
TUMBLERS
Dünnes Flint-Glas, werth $2 das Dtz.

6 in der Schachtel, 48c die Schachtel.

7zöll. 38c
8zöll. 58c
9zöll. 68c
10zöll. $1.00

Fancy Jardinieren,
Ein großer Verkauf.
Eine riesige Auswahl, einschließlich obiger Bargains, zu weniger als halben Preisen.

Beeren-Schaalen
48c — Werth $1.00. Klingt wie eine Glocke. Nicht vom feinsten geschliffenen Glas zu unterscheiden.

Wir offeriren ferner bei diesem Verkauf:

Wein-Gläser, schöne Facons.............. 3c das Stück
Salz- und Pfeffer-Fläschchen.............. 2c das Stück
Große Beeren- oder Sauce-Schüßeln....... 10c das Stück
Oel- oder Essig-Flaschen (Nachbildung von geschnittenem Glase) .. 10c das Stück

Und viele andere Artikel bedeutend unter dem Werthe.

100 Muster in Neuen Dinner Sets.
100 Muster in Neuen Chamber Sets.

Kommt mit uns! ★
Frei-Excursion nach
BLUE ISLAND PARK ADDITION
zu WEST PULLMAN,
— Jeden Sonntag, um 1 Uhr 15 Nachmittags, —

Von dem Bahnhof der **Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn,** Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave. Diese Züge halten an 22., 31., 39., 51., 55. Str. und Englewood. — Ein Ersparniß von **$50 per Lot** für Alle die vor dem 1. Juni 1893 kaufen, da später keine Lotten für weniger als $400 gekauft werden können. Dies ist eine specielle Offerte von uns, um alle, die zu kaufen beabsichtigen, zu veranlassen, jetzt zu kaufen.

Ohne Frage oder Zweifel haben wir **das hübscheste und bestgelegenste Grundeigenthum in Cook Co.** Jede Lot wird innerhalb 12 Monaten das Doppelte werth sein.

Warum? Weil wir innerhalb des Radius von einer Meile umgeben sind von

1. Den neuen C. R. J. & P. R. R.-Shops.
2. Den Purington-Kimbell Backstein-Yards.
3. Den Chicago Smelting & Refining Werken.
4. Der Whitman & Barnes Manuf'g Co.
5. Plano Harvester Co.
6. Der White Lead Manufacturing Co.
7. Der White & Ballard Shoe Co.
8. Der Opaque Cloth Co.
9. Der Burgland & Shead Holzwaaren Fabrik.
10. Der Illinois Electrical Forging Co.

In allen diesen Anlagen finden fast 10,000 Männer und Frauen Beschäftigung und das Beste ist, wir offeriren unsere Lotten für **$100 per Lot** weniger als irgend einer unserer Concurrenten.—Unsere Bedingungen sind **10 Prozent baar, den Rest in Zahlungen von $5 pro Monat.** Abstract mit jeder Lot. — Wegen **Frei-Tickets** und **Pläne** sprecht vor in unserer Office oder 15 Minuten vor Abgang des Zuges vom Hauptbahnhof.

UTITZ & HEIMANN, Zimmer 425, 79 Dearborn Str.
— Kommt mit uns. — 20mfrsabw

THE GRAND

The Grand Cloak Co.
S. W. COR. ADAMS & STATE
Südwest-Ecke State und Adams Str.

Der Verlust — Nicht unser.

Vorige Woche kauften wir das ganze Frühjahrs-Lager von den größten Mäntel-Fabrikanten Chicagos, **F. Siegel & Bros.,** 222—228 Market Str. Ebenfalls sicherten wir uns das Beste auf dem Auktions-Verkauf der wohlbekannten Mäntelmacher **Jos. Beifeld & Co.,** die ihren Rest von Waaren mit fürchterlichem Verlust losschlugen. Wir kauften zu ungefähr 25 Procent der Herstellungskosten.

Die beiden großen Lager liegen jetzt zum Verkauf aus—
Wir verkaufen zu irgend einem Preis.

Während des ganzen Verkaufs waren unsere Räume von Käufern überfüllt, wodurch nachdrücklich bewiesen wird, daß kein anderes Geschäft es **wagen kann oder darf,** mit unseren Preisen zu konkurirrn.

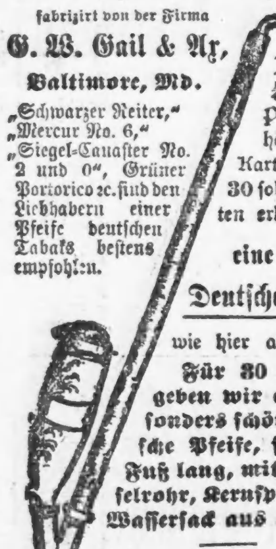
6,900 Kleidungsstücke — Capes, Jackets und Anzüge, Fabrikanten-Preise rangiren von $80 bis herab auf $12. Alle für weniger als ein Viertel der wirklichen Herstellungskosten—Einige Beispiele—Seht Abbildungen.

$2.95 kaufen dieses Gewand — Sammet — Atlas gefüttert — Atlasband Streamers.
$3.75 Ein Verkauf von ganzwollenen Cashmere Tea Gowns, mit Band garnirt, gerade wie Abbildung, werth $8, $3.75.
$1.95 Passend für die Weltausstellung — Blazer Anzüge aus wollener Serge, werth $6.00, $1.95.

Der Empire Shaped Dreß Skirt, aus imperial Serge, nur marineblau, werth $4.00.......... $1.95
175 einzelne Seiden Waists, in allen neuen Farben, gestreift und geblümt, in China und Surah, in Ruffle und Bertha Effecten, keines unter $5.00 werth.......... $2.75

THE GRAND-S.-W.-ECKE STATE UND ADAMS STR.—THE GRAND.
THE GRAND-S.-W.-ECKE STATE UND ADAMS STR.—THE GRAND.
THE GRAND

— Aechter —
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.



„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico rc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte
Deutsche Pfeife
wie hier abgebildet.
Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Wir offeriren auf
CREDIT
ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider,
für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets,
Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Spezial-Verkauf
— von —
SQUARE PIANOS

Wir haben zur Zeit gegen 50 Tafel-Pianos an Hand—gegen Bauer Uprights in Tausch genommen—darunter die beliebtesten Fabrikate. Raummangel veranlaßt uns, diese Instrumente weit unter ihrem Werth anzubieten.
Gute Pianos für Anfänger...$25 bis $40
Bessere Pianos, großes Format.$40 bis $60
Die besten..................von $75 an

Monatliche Zahlungen von $5 werden angenommen, wenn gewünscht.

Upright Pianos von **$125.00** an.

JULIUS BAUER & CO.,
226 & 228 Wabash Ave.,
Nahe Jackson Str. misabw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern. 20mc2m

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.
Bank and Safe Deposit Vaults.
4% Interessen für Spareinlagen, Vier Zinstage im Jahr.
Geld verliehen auf Grundeigenthum an monatlichen Abzahlungen zu vier Proz.
45 So. DESPLAINES STR., CHICAGO, ILL.,
nahe W. Washington Str. 4malm

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.,
Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn-Billette nach allen Richtungen. Vollmachten und Erbschafts-Einziehungen, Versicherung (Insurance). Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf von Grundeigenthum.— Sonntags von 10—1 Uhr.— Oeffentliches Notariat. 20ma3mtmomisa

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Clevert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 3mglj

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 Clark Street.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collectionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb.bw

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Passage - Scheine
im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.